

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa
Gernau 1287
Postfach Nr. 28

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landeshauptmanns zu Großenhain beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Riesa

Postfachnummer
Riesa-1530
Stadler
Riesa Nr. 28

Nr 88

Freitag, 16. April 1937, abends

90. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug Nr. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Abzüge für die Nummer des Ausgabejahres sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite mm-Blei oder deren Raum 2 Pfg., die 90 mm breite, 2 gespaltene mm-Blei im Textteil 25 Pfg. (Grunddruck: Petit 8 mm hoch), Bistreibgebühr 7 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Kuffler. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Änderung eingeleiteter Anzeigen oder Probeabgabe schließt der Verlag die Verantwortung aus. Rücklagen nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konturen oder Zwangsverkauf wird etwa schon bewilligter Nachlass bündig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 28.

Wieder ein Auslandsdeutscher Blutzzeuge der Bewegung Ein Deutscher in Buenos Aires ermordet — Die Täter werden in Kommunistenkreisen gesucht

Buenos Aires. Der Reichsdeutsche Dr. Josef Riedel, der als Blockleiter zur Ortsgruppe Villa Ballester der Landesgruppe Argentinien der Auslandsorganisation der NSDAP gehört, wurde vor bisher noch unbekannten Tätern in Buenos Aires überfallen und so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erliegen mußte.

Riedel, der von Beruf Schloffer war und 1899 in Spöck geboren wurde, wurde am Abend des vergangenen Sonntagabend nach der Vollerfüllung von Beiträgen von zwei unbekannten Tätern überfallen und angeschossen. Seinen dabei erlittenen schweren Verletzungen ist Riedel am Sonntagabend erlegen. Die Polizei hat die Untersuchung sofort aufgenommen, wobei sie von der deutschen Volkspolizei weitestgehend unterstützt wird. Die Täter werden von der argentinischen Polizei in Kommunistenkreisen gesucht, woraus der Ermordete noch unmittelbar vorher gewarnt worden war.

Beleidigung Gauleiters Bohle

Berlin. Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, brachte den Angehörigen des in Buenos Aires ermordeten Blockleiters Riedel sein herzlichste Beileid telegraphisch zum Ausdruck.

Der deutsche Botschafter in Argentinien übermittelte dem Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, folgenden Telegramm:

„Anlässlich des feigen Mordes an dem Dr. Riedel spreche ich der Auslandsorganisation aufrichtige Anteilnahme aus und gebe ihr die Versicherung ab, alles zu tun, um die rachsüchtigen Täter zu ermitteln und sie der gerechten Strafe zuzuführen.“

Der Mord an dem Blockleiter Riedel

Sein letztes Wort: „Heil Hitler!“ — Mächtige Trauer der Landesgruppe

Buenos Aires. Der feige Mord an dem Blockleiter in der Ortsgruppe Villa Ballester, Josef Riedel, hat in den Kreisen der Reichsdeutschen in Buenos Aires und

Umgebung großes Aufsehen und tiefes Mitleid hervorgerufen. Die Parteigenossen nahmen sich sofort der Witwe und der Kinder des Ermordeten an. Die Landesgruppe legt für 30 Tage Trauer an. Blockleiter Riedel rang 26 Stunden lang mit dem Tode. Mehrfache Blutübertragungen, zu denen sich stets Parteigenossen selbst bereit fanden, brachten keine Rettung. Die letzten Worte, die der tapfere Kämpfer des Führers an die Parteigenossen, die sein Sterbelager umstanden, richtete, waren: „Rames, rades, Heil Hitler!“ Dabei versuchte er noch, die Hand zum deutschen Gruß zu erheben.

Riedel war als einfacher Handarbeiter wirtschaftlich nicht besonders glücklich gestellt. Daher ist ein Raubüberfall ausgeschlossen. Zudem ist Riedel kurz zuvor von einem Zigarettenverkäufer gewarnt worden: „Irgendetwas wird noch passieren!“ Seinem Schwager hat der Schwerverletzte dann auf dem Sterbelager noch mitgeteilt, daß die Kommunisten, die ihn überfielen, bereits einmal dazugewesen seien. Dem Schwager gegenüber hat er auch seine Überzeugung ausgesprochen, daß es sich nicht um einen Raubüberfall handele.

Die deutsche Volkspolizei hat sich sofort nach der Tat mit den argentinischen Polizeibehörden in Verbindung gesetzt, um zur Aufklärung des Mordes beizutragen. Bis zum Abschluß der gerichtlichen Ermittlungen bleibt die Leiche unbestattet. Über die Einzelheiten der Tat wird bekannt, daß der Überfall in einer durch kommunistisch-jüdische Umtriebe veranlaßten Versammlung stattfand. Riedel hatte gerade die Rede für eine Winterhilfswerkveranstaltung der Ortsgruppe Villa Ballester gehalten. Als er heimkehrte, wurde er dicht vor seiner Haustür von zwei Männern, die er selbst für Kommunisten erklärte, hinterhältig angegriffen. Einer der beiden Angreifer schloß sofort, während Riedel den zweiten niederschlagen konnte. Dann ließ der erste nochmals, der Mord spielte sich in einem Zeitraum von etwa 6 Sekunden ab. Die Täter sind unerkannt entflohen. Nachbarn eilten sofort zur Stelle und brachten den tödlich Verletzten ins Krankenhaus, wo er sofort

operiert wurde. Es wurden zwei Einschüsse festgestellt. Die Kugeln hatten den Magen sowie eine Schlagader getroffen. Frau Riedel hat ihren Wunsch geäußert, baldmöglichst nach Deutschland zurückzukehren. Die Kasse ihres Gatten will sie in die Heimat mitnehmen. Der Einschlagort ist vorläufig noch unbekannt.

Trauerfeier für Josef Riedel

Die Reichsdeutschen in Buenos Aires ehren den ermordeten Kameraden

Buenos Aires. Im „Vork Westel-Haus“ der Ortsgruppe Villa Ballester fand am Donnerstagabend eine feierliche Trauerfeier für den ermordeten Dr. Josef Riedel statt, der die Witwe des toten Blockleiters, das deutsche Botschafter von Tübingen, der stellvertretende Auslandsorganisator Stadler, sowie die Parteigenossen der Ortsgruppe Villa Ballester und Buenos Aires mit Fahnenabzeichen beimohnten. Der Botschafter und seine Gattin geleiteten die Witwe zu der Trauerfeier. Im Namen der Reichsregierung legte dann der Botschafter mit Worten erhabenen Angebens einen Kranz nieder. Er schloß seine Ansprache mit den Worten: „Wenn wir von nun an hier sitzen werden, Kameraden, die Politik und Reaktion erschaffen“, so werden wir auch an Dich denken, Josef Riedel. Nach den Klängen des Chopinischen Trauermarsches nahm der Organisationsleiter der Ortsgruppe das Wort, um den Menschen Josef Riedel, diesen aufrichtigen deutschen Kameraden und Kämpfer für seine Familie und den Führer, zu schilfern. Ein tragisches Beileid habe ihn gerade in dem Augenblick ereilt, als er seine Arbeit für das größte soziale Werk der Erde, das Winterhilfswerk abschließen wollte. Bei gefallenen Fahnen sang dann das Lied vom Guten Kameraden auf, wonach der Landesgruppenleiter heraldische Worte trauernder Anteilnahme an die Witwe richtete und den Ermordeten als ein leuchtendes Vorbild hinstellte.

Großartiger Erfolg des Winterhilfswerkes 1936/37 Die früheren Jahresergebnisse weit übertroffen

Berlin. Heute Freitag mittag begab sich, wie es seit 1934 schon Tradition geworden ist, Reichsminister Dr. Goebbels mit dem Reichswalter der NSDAP und Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk, Hauptamtliche Göttinger, den Gauamtsleitern der NSDAP und gleichzeitig Gaubeauftragten des Winterhilfswerkes, den Gauarbeitern der Reichsführung des W.H.W., den ältesten Mitarbeitern der NSDAP und Vertretern der NS-Frauenenschaft in die Reichskasse zum Führer, um den Rechenschaftsbericht über das W.H.W. 1936/37 zu erstatten. An dem Empfang nahmen ferner teil der Adjutant des Führers, Obergruppenführer Brückner, Reichspressesprecher der NSDAP, Dr. Dietrich und die Ministerialräte Berndt und Haager vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

Mit noch viel größerem Erfolg als in den Jahren vorher konnte Reichsminister Dr. Goebbels dem Führer das Ergebnis des diesjährigen Winterhilfswerkes vorlegen. Denn dieses einjährige große Gemeinschaftswerk des deutschen Volkes hat abermals das Ergebnis des Vorjahres bei weitem übertroffen. In diesem Jahr sind es fast 400 Millionen Mark, die vom deutschen Volk als freiwilliger Beitrag zum Wohle der Menschheit in Form von Geld und Sachleistungen der Tat für jenen von Jahr zu Jahr immer heftiger werdenden Volkskrieg aufgebracht wurden, der noch nicht in dem Maße die Segnungen des Wirtschaftsaufstieges gekostet hat wie die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes.

Der von Reichsminister Dr. Goebbels bei dem Empfang der W.H.W.-Beauftragten beim Führer vorgelegte Rechenschaftsbericht des W.H.W. 1936/37 hat folgenden Wortlaut:

Mein Führer!

Die Leistungen des W.H.W. 1936/37 haben wiederum die Leistungen des vergangenen W.H.W. übertroffen. Das vorläufige Ergebnis des W.H.W. 1936/37 beläuft sich auf rund

398,5 Millionen RM.

Das endgültige Ergebnis wird um einige Millionen die 400 Millionen-Grenze überschreiten.

Dies bedeutet eine Steigerung von etwa

50,0 Millionen RM.

gegenüber dem ersten W.H.W. und von etwa

90,0 Millionen RM.

gegenüber dem vergangenen W.H.W.

Der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands spiegelt sich in den steigenden Betreuungsahlen wider. Es wurden durch das W.H.W. durchschnittlich betreut:

1933/34	16,0 Millionen
1934/35	17,5 Millionen
1935/36	17,5 Millionen
1936/37	17,5 Millionen

Es ist dabei besonders zu beachten, daß die Betreuung durch das W.H.W. vollkommen zusätzlich ist. Die Leistungen des W.H.W. treten also zu den Fürsorgemaßnahmen des Staates und der Gemeinden hinzu. Zum Kreis der betreuten Volksgenossen gehören nicht nur die Erwerbslosen mit ihren Familienangehörigen, sondern auch Kleinrentner, Arbeitsbeschäftigte und alle sonstigen Volksgenossen, die den nötigen Lebensunterhalt für sich und ihre Familie nicht aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen können. Erbgelung linderreiche Familien und hilfsbedürftige, alte Kämpfer der Bewegung werden dabei besonders berücksichtigt.

Die steigenden Sammelergebnisse haben bewiesen, daß auch die zweite große Aufgabe des W.H.W. seinen Erfolg gehabt hat, nämlich die Aufgabe, im deutschen Volk durch den ständigen Appell an die Opferbereitschaft den Gehanten der Volksgemeinschaft zu pflegen, zu vertiefen und zu erhärten.

Sammlungen:

	1935/36 Mill. RM.	1936/37 Mill. RM.
Opfer von Lohn und Gehalt	187,0	162,0
einmalige u. laufende Monatspenden	82,0	38,0
Eintopfveranstaltungen	18,4	38,0
Reichsstraßenfahrräder		

Der Rechenschaftsbericht von Dr. Goebbels

Die Zahl der verkauften Abzeichen bei den Reichsstraßenfahrrädern hat sich ebenfalls beträchtlich erhöht. Sie betrug 181,5 Millionen Stück gegenüber 78,1 Millionen Stück im W.H.W. 1935/36 und 81,5 Millionen Stück im W.H.W. 1934/35, sie ist also gegenüber dem ersten W.H.W. um 100 Millionen gestiegen.

Für die Durchführung der Abzeichen konnten wiederum notleidende Judenkenner, insbesondere solche mit vorwiegend geistiger und künstlerischer, unterstützt werden.

Es waren rund 5 Millionen Arbeitsstunden dafür erforderlich. Die den deutschen Reichslandgebieten durch die Abzeichenanträge angeführte Summe beläuft sich auf rund 7 Millionen RM.

Am Tag der nationalen Solidarität wurden über 5,6 Millionen RM gesammelt, das Ergebnis des Vorjahres also noch um 1,6 Millionen RM übertroffen. Diese Sammlung ist im übrigen wohl der beste Gegenbeweis gegen die ausländische Propaganda, daß sich die Vertreter des deutschen Volkes nicht ohne Bewachung in der Öffentlichkeit bewegen können.

Von den Zuwendungen an die Betreuten im Rahmen der Ernährungs- und Wärmehilfe des W.H.W. seien besonders hervorgehoben:

Kartoffeln	5,2 Millionen Doppelzentner
Rohzucker	22,1 Millionen Doppelzentner

Der Dank des Führers

Der Führer richtete darauf eine persönliche Dankansprache an Reichsminister Dr. Goebbels, Gauamtsleiter Göttinger und die anwesenden Mitarbeiter des Winterhilfswerkes. Er dankte insbesondere dem Winterhilfswerk als ein wesentliches Instrument der Sicherung des deutschen Volkes zu einer sozialistischen Gemeinschaft und damit als eine unerlässliche Hilfe an der vollen Neugestaltung des deutschen Volkes.

Der Führer dankte ganz besonders herzlich den Beauftragten für das W.H.W. und mit ihnen den Millionen, die danken im Lande wieder einen Winter freiwillig sich in den Dienst dieser sozialistischen Aufgabe gestellt und erneut eine Leistung vollbracht haben, für die es in der deutschen Geschichte und in der Welt kein Beispiel gibt.

Die Beauftragten des Winterhilfswerkes, denen die Ehrung zu einem großen Erlebnis geworden war, wurden dann dem Führer einzeln vorgestellt und blieben zum gemeinsamen Mittagessen Gäste des Führers in der Reichskasse.

Bei den großen Anfällen an Rohstoffen ist das W.H.W. in noch größerer Nähe als in den Vorjahren als volkswirtschaftlicher Ausgleichsfaktor hervorgetreten. Das W.H.W. wirkt grundsätzlich marktreinend und marktausgleichend. Es kauft nur solche Rohstoffe, die auf dem freien Markt im Ueberfluß vorhanden sind. Mit diesem, bereits seit dem ersten W.H.W. vertretenen Grundsatz wirkt das W.H.W. als Großverbraucher verbrauchsfördernd und unterstützt auf das nachdrücklichste die ernährungspolitischen Notwendigkeiten, die dem deutschen Volk durch den Vierjahresplan gestellt sind.

Von diesen Maßnahmen sind besonders hervorzuheben: Der Kauf von rund 19 Millionen Rilo Gemälde, das infolge der ausgezeichneten Ernte nicht auf dem freien Markt abgesetzt werden konnte und dem Verberd ausgeteilt gewesen wäre.

Der Kauf von 1 Million Rilo Tinkler Rilo zur Entlastung des ostdeutschen Rohstoffmarktes, der Kauf von 8 Millionen Rilo Fischöl, von rund 4 Millionen Rilo Zucker und von 1,8 Millionen Rilo Proteinströmungsmittel aus Ost. Auf Grund der steigenden Spendenerträge auf der einen Seite und der sinkenden Betreuungsstellen auf der anderen Seite ist das W.H.W. in der Lage, die sonst in den Sommermonaten üblichen

Sammungen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege und des Reichsmütterdienstes abzulösen.

Die Aufgaben dieser Organisationen der deutschen freien Wohlfahrtspflege werden künftig aus den großen Opfern des WDFW. finanziert.

Das deutsche Volk, das in allen Winterhilfswerken seinen großen Opfergeist bewiesen hat, ist so im Sommerhalbjahr entlastet.

Auch während der Dauer des WDFW. schon erhielten die Einrichtungen und Anhalten der Verbände der freien Wohlfahrtspflege (Jüdischer Mission, Caritasverband, Rotes Kreuz) als Ausgleich für die früher durchgeführten Lebensmittelsammlungen Sachspenden zugewiesen.

Die Zuwendungen beliefen sich im WDFW. 1936/37 auf rund 1 Millionen M.

Die besonders großzügige Einstellung des WDFW. geht auch daraus hervor, daß sämtliche im Deutschen Reich lebenden hilfbedürftigen Ausländer unterstützt wurden, soweit sie sich durch ihre Einstellung und Haltung gegenüber dem Deutschen Reich dieser Unterstützung würdig erwiesen. Die Zahl der unterstützten Ausländer betrug im WDFW. 1936/37 88.550. Die Zuwendungen an die unteren Klassen Ausländer beliefen sich auf rd. 1,5 Millionen M. für das WDFW. 1936/37 liegen die entsprechenden Zahlen noch nicht vor. Sie dürften sich jedoch in ähnlicher Höhe halten.

Die Lösung der gewaltigen Organisationsaufgaben des WDFW. war dadurch möglich, daß sich rund 1,5 Millionen ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen in den Dienst dieses Hilfswerkes stellten. In Vertretung seiner Arme unbekannter Helferinnen und Helfer sind hier aus allen Ecken des Reiches Frauen und Männer versammelt, um Ihnen, mein Führer, zu danken für diese große soziale Tat, an der sie mitarbeiten durften.

Ein Sieg der Volksgemeinschaft — eine wahre christliche Tat

Das nun vorliegende glänzende Ergebnis des Winterhilfswerkes 1936/37 ist ein Erfolg der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, ein Erfolg aber auch der Organisation, die trotz des gewaltigen Umlanges mit bescheidensten Mitteln arbeitete. Der Erfolg wurde gesichert durch die Freiwilligkeit Hunderttausender von Helfern, vor allem aber durch das Verständnis aller Volksgenossen für Sinn und Ziel des Winterhilfswerkes. Der Rechenschaftsbericht ist ein erneutes Zeugnis großer deutscher Friedensleistung, daß in Deutschland Friede und Freiheit, Ruhe und Ordnung herrschen, daß bei uns der Grundgedanke „Keiner darf hungern und frieren“ in einer Weise in die Tat umgesetzt ist, wie das in keinem anderen Land der Welt der Fall ist.

Die Vorkufen, die der Führer und Reichsführer in seinen Reden für das Winterhilfswerk gegeben hat, sind

abermals auf fruchtbaren Boden gefallen. Das ganze deutsche Volk liebt den Ruf des Führers und machte die Worte Hilters wahr, die er bei Eröffnung des letzten Winterhilfswerkes am 7. Oktober 1935 uns jureit, als er sagte: „Die ganze Nation wird wieder zusammenschließen, die Partei wird voranschreiten, und wir erwarten von jedem Deutschen, der Anstand und Charakter hat, das er mitzumacht.“

Das gewaltige Ergebnis auch dieses Winterhilfswerkes mit einer Einnahme von 50 Millionen M. gegenüber dem letzten Jahr zeigt, daß alle mitmachenden. So hat sich das Winterhilfswerk als einzigartig sozial praktischer Rückversicherer, mit der das deutsche Volk und eigener Einsatz die Sicherung der höchsten Ordnung, der Gerechtigkeit und des Friedens schafft, bewährt.

Wir dürfen stolz sein auf die Leistungen der Volksgemeinschaft, die ein solches Bewusstsein zur Volksgemeinschaft abgelegt, vor allem aber wurde ein solches Sieg der Volksgemeinschaft im Kampf gegen Hunger und Kälte errungen. So können wir freudig ausrufen, daß in Deutschland eine wahrhaft christliche Tat für alle organisiert wurde. Das Hilfswerk ist zwar nicht von irgend einer christlichen Gruppe oder irgendwelchen Klängen in die Wege geleitet worden, sondern das Winterhilfswerk ist eine Hilfe des Volkes für das Volk. Gerade in diesen Wochen verdient diese Tat eine besondere herausgehobene Beachtung. Denn gewisse kirchliche Einrichtungen schämen sich nicht, wie wir es sehr erleben konnten, sich mit den Juden solidarisch zu erklären, sich aber dagegen sträuben, daß evangelische und katholische Kinder die gleiche Hilfe bekommen und sich in diesem Punkt so aufführen, daß man den Anschein bekommt, es gebe keine christliche Gemeinschaft mehr. So ist das Winterhilfswerk christlicher als die christlichen Kirchen selbst. Und gerade das kirchensüchtige Volk bekennt sich zum umfassenden Tat des Winterhilfswerkes. Ein Beispiel von Theorie und Praxis der Nächstenliebe! Das Volk will nichts wissen von dem Streit der Geisteslichen und aller Parteipolitik. Was neue hat es bewiesen, daß es sich ohne kirchliche Bevormundung so wahrhaft christlicher Gemeinschaft der Tat zusammenfindet, getreu dem Grundgedanken des nationalsozialistischen Staates „Ein für alle, alle für einen“.

Und durch das Bewusstsein zur Volksgemeinschaft werden wir alle Klagengegenstände überwinden, denn alle haben die Zeugnissen des größten christlichen Liebeswertes der Welt erkannt.

So hat deutsches Volk ohne Streits und Niedertrümpfung wie in anderen Ländern des Erdalls, ohne uferlose Lohnkämpfe und Preisverhöhungen, ohne Auspöhlungen und ohne Terror, sondern aus freiem Willen sich zur Volksgemeinschaft eines Volkes für Kraft und Frieden bekennt.

Der Sieg ist unser!

Rudolf Bittner.

Positive Gemeindepolitik in Röderau

Rechenschaftsbericht des Bürgermeisters Vg. Roham vor einer öffentlichen Einwohnerversammlung

Im „Waldschloßchen“ zu Röderau fand am gestrigen Donnerstagabend eine gutbesuchte öffentliche Einwohnerversammlung statt, in der Bürgermeister Vg. Roham weitgehend Aufschluß gab über die Röderauer Gemeindepolitik. Und wie allerorts, steht auch die Röderauer Gemeinde, wie bereits bei früheren Anlässen festgestellt, im Zeichen positiver Aufwärtsentwicklung. Gerade unser Nachbarort Röderau, ein Ort mit überwiegender Industriebewölkerung, aber ohne drückende Industrie, ist in den schweren Krisenjahren der Systemzeit arg verschuldet und hat sich verhältnismäßig auch heute noch unter diesen schweren Lasten einer verantwortungsvollen Zeit zu leiden. Aber das ist unter beständiger nationalsozialistischer Gemeindepolitik auch dort energisch aufwärtsgegangen ist, wurde und bei dem gestrigen Gemeindevorstand erneut bestätigt.

Die Einwohnerversammlung wurde durch den kommissarischen RSVV-Ortsgruppenleiter Vg. König mit den besten Worten eröffnet, wobei er seiner Freude über den guten Verlauf Ausdruck verlieh. Nachdem der Röderauer Pimpf einen kernigen Vortrag „Dem Führer“, der im Glauben an unser Deutschland auftritt, vorgelesen hatte, ergriff Bürgermeister Vg. Roham selbst das Wort. In seinen einleitenden Ausführungen wies er darauf hin, daß gerade in diesen Tagen im Zeichen des Jahresrückblickes es einmal zweckmäßig ist, vor einem größeren Forum einen umfassenden Abriss darüber zu geben, was in den Jahren 1933 bis 1937 in Röderau getan worden ist. Das hauptsächlichste Merkmal sei dabei, daß die Schulden, die nun einmal übernommen werden mußten, nach systematischer Sanierung auf ein beträchtliches Maß herabgedrückt worden sind.

Der Bürgermeister nun auf die Finanzgebahrung eingelaufen, erinnerte er daran, wie nach der Machtergreifung im neuen Staat grundlegende Veränderungen eintraten, die sich vor allem auch auf dem Gebiet der Besteuerung auswirkten. Von besonderer Bedeutung für die Gemeinden sei das am 31. Januar 1935 in Kraft getretene Gesetz für die neue Deutsche Gemeindeordnung gewesen. Nach dem liberalistischen-demokratischen System im alten Staat herrschte ein Mehrheitsbeschluss, verantwortlich im eigentlichen Sinne war niemand. Im nat.-soz. Staat sei das nun anders geworden, denn da keine Verantwortlichkeit im Vordergrund, wobei in jeder Maßnahme mit Rücksicht auf die Partei und Gemeinde gearbeitet werde. Als Vertreter der Gemeinde werden Gemeinderäte berufen, die das Vertrauen von Partei und Staat besitzen, die gewillt sind, positiv am Werk zu sein. So habe, betonte Vg. Roham, jede Gemeinde im Einklang mit dem Staat und dem Volksganzen.

Bei der Behandlung der Finanzfrage hob der Bürgermeister dann hervor, daß die Finanzgebahrung heute keine Aufnahme von Darlehen zulassen könne, sondern daß die Röderauer Gemeinde vorerst auf die Deckung der alten Schulden bedacht sein müsse. Erst wenn hier Klarheit geschaffen sei, dann könne man auch in Röderau Arbeiten in größerem Maße durchführen, Straßenverbesserungen, Wasserleitungsbauten usw.

Um aber den Fortschritt seit 1933 zu erkennen, sei zunächst einmal ein Rückblick erforderlich, der in gemeinsamer Arbeit mit dem Gemeindeführer Vg. Grille aufgestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde Vg. Grille der Dank durch den Bürgermeister auch öffentlich ausgesprochen, besonders für die Tätigkeit bei der Umgestaltung des Rassenwesens. Rein verwaltungsmäßig sei die Arbeit der Gemeinde größer geworden, besonders durch das Erhaltungswesen und durch die periodisch wiederkehrenden Reichstaxationen.

Bei dem dann gegebenen Rückblick wurde ausgegangen von der Größe der Gemeinde. Die Anzahl der Einwohner betrug 275,99 Deftar. Die Einwohnerzahl wurde am 31. 12. 1933 mit 2251 Einwohner besetzt und am 31. 12. 1936 lautete die entsprechende Zahl 2394 Einwohner, mithin eine Zunahme von 8,8 Prozent. Die Zahl war in den Jahren durchaus schwankend, 1936 wurden 1000 An- und Abmeldungen verzeichnet. Die Anzahl der bebauten Grundstücke stieg von 296 Stück (am 31. 12. 1932) auf 399 Stück (31. 12. 1934) und bis zum 31. 12. 1936 auf 398 Stück. Die Aufteilung dieser Grundstücke sieht wie folgt aus:

18 Grundstücke der Körperschaften (Reichsbahn, Reichspost, Schule, Gemeinde), 5 Erbhöfe, 2 kleinere landwirtschaftliche Betriebe, 1 Gürtnerhof, 42 Reichsbetriebsstätten und Viehtrieb, 41 gemischt genutzte Grundstücke und Geschäftsräume und schließlich 184 reine Privatwohnhäuser. An Hausbauten wurden am 31. 12. 1936 758 Stück gezählt.

Nach diesen statistischen Aufzeichnungen hörten wir dann Ausführungen über das Röderauer Finanzwesen. Zuerst wurden wir mit dem Stand der Wohlfahrtsleistungen bekannt gemacht. Aus den Zahlen war zu ersehen, wie nach der Machtergreifung der Anstieg einsetzte. Im Februar 1933 waren es 112 Wohlfahrtsleistungen, im Februar 1934 waren es bereits 30 weniger, im Februar 1935 gar nur 9, im Februar 1936 18 und schließlich im Februar 1937 nur noch 2. Im Februar 1933 mußte die Gemeinde an Wohlfahrtsleistungen 4625,58 M. monatlich aufbringen, im nächsten Jahr monatlich 2782,43, bis es im letzten Februar nur noch 69,00 M. waren. Der Rückgang dieser Ausgaben wurde mit 99,10 Prozent beziffert, an Darlehensrückzahlungen gab es im Februar 1937 noch 10 Personen, die 870,00 M. Unterhaltung monatlich bezogen. Die Unterhaltungssumme für Darlehensempfänger von 1933 bis 1937 (Schluss jeweils Februar) verminderte sich um 18,66 Prozent.

Aus der allgemeinen Haushaltsübersicht ging die günstige Entwicklung hervor. So war im Jahre 1933 im Haushaltsplan ein Heftbetrag von 50.302,23 M. zu verzeichnen, im Jahre 1936 waren es nur noch 36.368,24 M. und in diesem Jahre lautet die Summe nur noch 24.167 M., eine Summe, wie sie Röderau noch dem Reichsverband Großenhain schuldet.

Der Schuldenstand der Darlehen (Verbindlichkeiten) betrug am 31. März 1933 206.090,83 M. und am 31. März 1937 184.498,06 M. Mit dieser eine ersetzte Verminderung von 20.592,77 M., oder 10,04 Prozent.

In laufenden offenen Verbindlichkeiten (Schwebende Schulden), Bezirksumlage, Vorschüsse für Wohlfahrtsunterstützung, Pensionskredit, Schuldenzinsen lautete der Stand vom 31. März 1937 37.780 M., der Stand vom 31. 3. 1937 wurde mit 25.000 M. angesetzt, also auch hier war eine Verminderung und zwar von 12.780 M. (33,88 Prozent) festzustellen.

Für hauswirtschaftliche vorgelebene Rücklagen beträgt die Summe für das laufende Jahr 6400 M. Hierbei ist auch eine Summe von 2000 M. als eine Heim-Rücklage berücksichtigt.

Durch gemeindliche Haushalt-Einsparung wurde zur Tilgung der Jahresrechnungsbeträge in der Zeit vom 31. März 1933 bis 31. März 1936 16.933,64 M. herausgewirtschaftet, wobei besondere Erwähnung verdient, daß erstmalig bei der Jahresrechnung 1936 ein Ueberschuß von 4086 M. erzielt worden war.

Für die Vermögensbewegung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Abschreibung und Kapitalstilgung der aufgenommenen Schulden ergibt sich folgendes Bild:

Vermögenshand	Vermögen	Schulden	Überschuß
am 31. 3. 1933	250.029,54	206.090,83	44.088,81
Vermögenshand			
am 31. 3. 1937	240.000,00	184.498,06	55.501,94

Nach der Darlegung der Finanzgebahrung der Gemeinde wurde schließlich noch kurz ein Uebersicht über die Sparleistungsfähigkeit der Sparkasse Röderau gegeben. Ganz erfreulich für die örtlichen Verhältnisse war da der Einlagenzuwachs. Im Jahre 1932 betragen Sparleistungen 109.580 M. und im Jahre 1936 298.587 M. Somit war ein Einlagenzuwachs von 127.007 M. (115,9 Proz.) zu verzeichnen. Daneben der Beherrschung und der Altersvorsorge, die die Kinder schon selbst zum Sparen anhalten, war auch über ein schönes Ergebnis der Schulparzellen zu berichten. Die Röderauer Schulerschaft hatte 1932 eine Einlage von 647 M. und 1936 eine solche von 2240 M. Die Kinder aus Döberßen sparen seit drei Jahren, ihre Einlagen beliefen sich im Jahre 1936 auf 200

M. Seit 1935 ist nun auch eingeführt, daß jedes Neugeborene ein Sparleistungsfähigkeit im Werte von 3 M. erhält, so daß von früherer Kindheit an der Sparsumme gewahrt wird.

Ueber die Hypotheken- und Darlehenbewegung wurde berichtet, daß im Jahre 1935 vier Hypotheken (3600 M.) und 1936 acht Hypotheken (30.150 M.) gegeben wurden, an Darlehen wurden ausbezahlt 1934 an drei Bewerber 1600 M., 1935 an vier Bewerber 8800 M. und 1936 an sechs Bewerber 4092 M. In Bauverträgen wurden 24 Verträge zu einer Summe von 69.000 M. in den letzten 24 Jahren abgeschlossen. Zwischen März und April des laufenden Jahres konnten erneut einige Verträge mit einer Summe von 21.000 M. untergebracht werden.

Dann wurde noch einiges statistisches Material aus dem Standesamt Röderau (Röderau, Wörth, Promnitz) vorgelesen. Die Bismarck für Geburten betragen danach 1933 30, 1934 52, 1935 34 und 1936 40. Geburten sind im Röderauer Standesamtsbezirk 1933 21, 1934 18, 1935 19 und 1936 25 Personen. Bemerkenswert dabei war, daß bei den 25 Verstorbenen des letzten Jahres 13 Personen das 70. Lebensjahr überschritten hatten und drei das 80. Die Häufigkeit der Aufgebotsverfahren (Schwanks um die Zahl 30, ebenso die der Eheschließungen).

Auf Grund des gemeindlichen Rückblickes konnte Bürgermeister Vg. Roham nun feststellen, daß auf allen Gebieten ein Schritt nach vorwärts erkennbar ist, wenn es auch nicht in größeren Maßnahmen nach außen dokumentiert werde. So habe man in Gemeindefürsorge die Dorf-Wessel-Strasse geschaffen, die Schlagertstraße zum Teil ausgebaut, die Lange Straße ausgebaut, Gartenstraße verbessert, den Wald-Spiller-Platz verschönert. Mit Stolz könne die Gemeinde auf den entworfenen Ortsteil am Bahnhofsplatz, der in diesem Jahre noch mehr Bauten erhalten werde. Sehr wichtig für die Einwohnerstadt sei ferner, daß Röderau Kräftig geworden ist. So könne sich wohl kein Volksgenosse von der Erkenntnis verschließen, daß in Röderau verantwortungsbewußt gearbeitet wurde und weiter gearbeitet werde.

Als Aufgabengebiete, die ihrer Erledigung harren, wurde erwähnt, daß jährlich mindestens 100 M. für Instandhaltung und Unterrichtsmittel der Schule ausgeben werden müssen und daß auch für die Feuerwehre zuzufällige Mittel benötigt werden, um allen Aufgaben gewachsen zu sein. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß das Anlagewesen verpackt worden ist, wobei besonders an die Hausbesitzer appelliert wurde, Reklameschilder zu entfernen, um das Dorfbild zu verschönern. Hierzu gehöre auch die Sauberhaltung der Straßen etc. Besonders gebührend wurde vom Bürgermeister das Aufgeben von Wirtschaftsmännern auf die Straßen, was in Zukunft bestraft werden müsse.

Von der seit 1934 mitverwalteten Gemeinde Promnitz wurde vom Bürgermeister Roham mitgeteilt, daß die Gemeinde einen Rechnungsbereich von 1171 M. zu verzeichnen habe.

So konnte Vg. Roham seinen Gemeindevorstand abschließen mit der Versicherung, daß seine ganze Arbeit darauf abgerichtet sei, in der bisherigen Weise fortzuführen, um in Röderau geordnete Verhältnisse wieder einzutreten zu lassen, was durch eiserne Sparsamkeit vielfach schon in den nächsten Jahren erreicht werden könne.

Kommunikativer Ortsgruppenleiter Vg. König dankte für den aufschlußreichen und wahrheitsgetreuen Rechenschaftsbericht und führte der Gemeinde auch weiterhin Hand-in-Hand-arbeiten mit der Partei an, dann müsse es auch in Röderau weiter aufwärts gehen.

Darauf appellierte der Ortsgruppenleiter an die Versammelten, sich in die aufgelegte Schuldenlast für das Dankopfer der Nation einzutragen, welchem Ruf auch nachdrücklich Erfolg beschieden war. Allen den Röderauer Gemeindegliedern, die noch nicht geteilt haben, ist noch Gelegenheit zur Einzeichnung im Gemeindevorstand gegeben. U. a. werden auch Sonntag von 8 bis 12 Uhr die Listen aufgelegt.

Nach einem musikalischen Vortrag sprach komm. Ortsgruppenleiter Vg. König das Schlußwort. Er betonte, daß die Ortsgruppe gutes Einvernehmen mit allen Einwohnern wünsche. Wenn jemand Rat benötige, solle er sich stets an die RSVV-Ortsgruppe wenden. Sprechstunden seien hierfür eingeleitet für jeden Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 18 bis 10 Uhr. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß am Sonntag zugunsten der Jugendherbergen gesammelt werde.

Für den 20. April, dem Geburtstag des Führers, ist eine öffentliche Feier im „Waldschloßchen“ vorgesehen, an der alle Einwohner herzlich eingeladen sind. Der 1. Mai soll mit einer öffentlichen Veranstaltung angefaßt werden, an der am Abend alle Einwohner teilnehmen sollen. Besonders am Abend werde Freude und Frohsinn herrschen, für die berufene Künstler sorgen werden.

Mit einem Treuebekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland wurde der anregend verlaufene Gemeindevorstand geschlossen.

Elternkreisabend

beim Jubiläum 1 des Deutschen Jungvolksamtes Nies

Die Reihe der Deutschen Jungvolksamtes eröffnete gestern, 19.40 Uhr, das Jubiläum 1 im „Haus der Hitler-Jugend“ (HJ-Heim, ehem. Schützenhaus), in dessen Saal sich die Pimpfe des Jubiläum und eine beachtliche Besucherzahl aus dem Elternkreis dieser Jugend sammelten. Diese Elternabend wurden bekanntlich einen der wesentlichen Bestandteile der Woche der deutschen Jugend“, mit der in eindrucksvoller Weise das HJ-Jubiläum 1936/37 befeuert wird. Das Ziel dieser Veranstaltung aber ist das, die Eltern der Pimpfe davon zu überzeugen, daß ihre Jugend im Deutschen Jungvolk in charakterlicher, körperlicher und weltanschaulicher Beziehung zu ganzen Kreis geformt werden, die später einmal als gute Nationalsozialisten die künftigen Geschicke deutschen Volkstums in seine Hand nehmen können.

Die Elternkreisabende nun, wie sie s. B. im DJ, Nies durchgeführt werden, wollen den Eltern einen Querschnitt aus dem Leben und Treiben, aus dem Dienstbetrieb im DJ, zeigen. In dieser Beziehung war gleich dieser erste geistige Elternkreisabend des Jubiläum 1 ein schöner Erfolg. Nach einleitendem Liedgesang der Pimpfe begrüßte Jubiläumsführer Walter die anwesende Elternschaft; danach entwickelte sich in bunter Folge das, was die Pimpfe zur Aufschwärzung dieses Gemeinschaftsabends sich ausgedacht hatten. So tummelten sie sich bei bodenständigen Übungen ebenso munter, wie sie ernsthaft sportliche Darbietungen zur Schau brachten. Nach diesen körperlichen Erleichterungsübungen wechselte die Darbietungsfolge auf andere Unterhaltungsgebiete über; ein Pimpf berichtete in drohlicher Weise über Erinnerungen aus dem Leben im Sommerlager; dann wieder wechselten Gesänge aller Pimpfe ab mit sonntäglichen munterem Spiel, der von der Freiheit zeugte, die das kameradschaftliche Zusammenleben der Pimpfe beherrscht, wie überhaupt alles auf Fröhlichkeit und Lebensfreude abgestimmt war, was die Pimpfe in Szene setzten. Die Eltern gewannen so am besten die Ueberszeugung, daß neben dem Kraft erziehend wirkenden, dem Ordnungssinn und der Disziplin verschriebenen Dienst des DJ, das eigentlich kindersüßliche, aber Frohsinn und Lebensfreude, keinesfalls zu kurz gekommen, sondern im Gesamtteil am Meisten nach dem Leben und Gemüthen des

Hallo! Morgen Sonnabend Sportler-Ball Hotel Stern, Riesa Einlad 19 Uhr

Morgen Sonnabend
treffen sich beim fröhlichen
alle Sportler und Sportanhänger im



Für 1. Mai noch frei:
Vereinszimmer 80 - 100 Verf.
Vereinszimmer 85 Verf.
Für 2. Mai
Großer Saal 1000 Verf.
Kleiner Saal 150 Verf.
Vereinszimmer 80 - 100 Verf.
Vereinszimmer 85 Verf.
Hotel Adlich, Riesa.

U.S. Goethestr.
Ab heute Freitag bis Montag



Die Presse schreibt:
Ein Triumph der Filmkunst. Bilder von nie gesehener Schönheit glücken den Kameraleuten. Man hält den Atem an, sieht da und staunt. Der Beifall war entsprechend groß und lebhaft.
Vorführungen 7 u. 9 Uhr,
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr
Sonntag 1/3 bis 5 Uhr
Jugendvorstellung

Zentral-Sb. Gröba
setzt ab heute Freitag bis Montag
„Krad und Glid um Rünemann“
mit Georg Alexander, Hilde v. Stolz, Harald Paulsen.
Vorführungen 7 u. 9 Uhr,
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr
Sonntag 1/3 bis 5 Uhr
Jugendvorstellung

Fahrräder in großer Auswahl!
Die neuesten RSW-Opel (Robelle) von 82.- an
Opel-Fahrräder vern. u. 57.- an
Spezial-Fahrräder v. 35.- an
E. Schnelle Fahrradhandlung
Poppitz, Adolf-Dittler-Strasse.

Streifen, Punkte oder ein Blumenmuster?
Das entscheidet ihr persönlicher Geschmack, welches Muster Sie für ihr neues Frühjahrs- und Sommerkleid wählen! Die Mode ist vielseitig, sie lässt uns freie Hand. Die Hauptsache ist Sie wählen einen modernen Stoff in einer geschmackvollen Farbgestaltung. Und dieses Ausschauen fällt Ihnen leicht, wenn Sie meine Auswahl gesehen und meine Preise gehört haben. Ansehen kostet und verpflichtet Sie bei mir zu nichts!
Hasse Mitte der Stadt

Gasthof Verich
Sonnabend, d. 17. April, abds. 8 Uhr, Sonntag, d. 18. April, nachm. 4 Uhr
Stat-Turnier
Gasthof Koseltz
empfehlen sich zur freundlichen Einfuhr bei Ausflügen nach den
Koseltz. Teichen

Gasthof Weißig
Sonntag, den 18. April
großer öffentl. Ball
Achtung! Kassakäufer!
1 modernes Speisezimmer
1 Buffet mit Vitruvian-Kassab.,
1 Kredenz, 1 groß. Ausziehtisch,
4 Polsterstühle 200.-
1 schönes Schlafzimmer
schwere Verarbeitung, Schrank
m. Jansen-Eintr., Friseurkamm,
Wairoben usw. 200.-
1 hübsche Küche
elb.-lad., Buffet m. Kühlschrank,
Kaufschiff u. Wuhl., 2 Stühle
u. Stalter 130.-
Gebets- u. Darlehens-Schneide
Möbel-Jentzsch
Dresden-Neustadt
Hauptstraße 8/10

Faltboot 2-Eiger m. 7. neuer liebt.
Gut mit Zubehör preiswert zu verk. Zu besichtigen Sonntag von 10-18 Uhr.
Café Heilmann, Gröba.

1 Herrenzimmer
ganz o. geteilt, preiswert abzug.
Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Verkaufe
gebr. Schrank, Bett mit Matr., Tisch, Stühle, Nähmaschine.
Geißler, Riesa, Schlageterstr. 56 III

Sommerdesserts
von: **Pohli-Creme**
Prof. von: OH.-FABRIK 4,30
Parfumerie Zsch, Schlageterstr. 67

Billig zu verk., gut erh.
1 Plüschsofa, 185 Br., 82 Mr.,
1 Plüschsofa, 200 Br., 90 Mr.,
1 Kl. Bücherschrank 20 Mr.,
1 Pfeilerstuhl mit Gontol 15 Mr.,
1 kompl. Küchenzeile mit
48 Mr., 2 Regulatoren 9 u. 11 Mr.,
1 großer Polsterstuhl 14 Mr.,
1 Kinderbettstelle m. Kuff. 14 Mr.
Edm. Wilhelm, Schloßstr. 8.

Sie schreiben uns
Ich fahre mein Edelweissrad schon 20 Jahre und es ist heute noch so gut bei 220 Pfd. Belastung, 3 H. Pedalen, Baumg., 6. 12. 1928, Durachlein 42.
Vor ungefähr 25 Jahren habe ich von Ihnen eine verstellbare Nähmaschine bezogen, diese ist heute noch sehr gut.
Kantatenstraße 11, Riesa, Nürnberg, 5. 5. 1936, Sandstr. 49 III.
Über 1/2 Million Edelweissräder haben wir schon seit 40 Jahren überalhin verkauft.
Katalog kostenlos.
Edelweiss-Decker in
Deutsch-Wartenberg

Elbschlößchen Gröba
Zu Betriebsfeiern aus Anlaß des 1. Mai bringe ich meine gemütlichen Gasträume und schönen Garten in empfehlende Erinnerung.
Edwin Schlorke.

Nikolausschänke Lange Nacht
Heute Freitag
Arthur Brell Guten Morgen, lieber Hörer!
Sonntag, 18., Köderna Waldschlößchen und 6 erste Künstler! Neues Programm! Vorverk. im Elbschlößchen Räderau, 0.70 u. 1.- num.

Gasthof Weida
Morgen Sonnab. ab 20 Uhr und Sonntag ab 14 Uhr
großes Serien-Preisfest
Rarl Seidewitz.

ADLER-Sonderschau
12. bis 21. April 10 bis 21 Uhr im Terrassenaal des Leipziger ZOO
Sie sehen formschöne Modelle auch den neuen **2,5 Ltr. ADLER 6 Zyl. 58 PS.**
Die interessante Neuschöpfung unseres Werkes, windschlüpfig und autobahnfest
Besichtigung ohne Kaufzwang Probefahrten unverbindlich
EINTRITT FREI
ADLER-WERKE vorm. H. KLEYER
Aktiengesellschaft
Generalvertretung für den hiesigen Bezirk:
Ernst Taubenheim, Lommatzsch, Raf 292

Gasthof Neue Schänke Mehltauer
Sonnabend, den 17. 4., abends 1/8 Uhr
großes Militär-Konzert
geleitet von der Pflanzhorstkommandantur Ostsch.
Nach dem Konzert Ball
Eintritt 0.50. Es laden erg. ein die Kapelle, der Bdr.

Lamm's Gaststätte
Räderau
Sonnabend und Sonntag der lustige **Dielenanz** spielt Harmonika.
Empfehle mein Lokal für den 1. Mai.

Reichshof Zeithain
Sonntag Tanz ab 18 Uhr

Vereinsnachrichten
Vereins. ehem. 188er Riesa u. Ums. Die Monatsversammlung findet nicht morgen, sondern Sonnabend, den 24. 4., abends 8 Uhr im Goldenen Löwen statt. Habt. Erscheinen erw.

Albert Broschwitz Tapezierermeister
Zeithain über Riesa
Berstatt für Neuankunftigung, Modernisierung und Umarbeitung von Polstermöbeln aller Art. Couch, Sofa, Sessel, Matratzen, Schlaraffen-Matratzen usw. Schnelle Lieferung frei Haus.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!
Morgen auf dem Markt beim **billigen Metzger** la Schottenberinge, Stück 8, 10 Stück 55, Stück 4, 10 Stück 35 Pf., Rindfleisch, Stück 7, 8 Stück 30 Pf., Delikatessarten, saure und Pfeffergurken, Zwiebeln, Salat, Sauerkraut, Salatgurken, Apfelsinen, Tomaten, Zitronen, alles sehr billig.

Stelle ab heute einen frischen Transport original belgische, sowie auch feichtere
Pferde
in großer Auswahl preiswert und mit voller Gar. z. Verkauf.
H. Wierzborski Telefon 565.

Wanzen? Ameisen?
und Brutvernichtung. Mit Pinnef. farblos, geruchlos. Garant. Erfolg. Tube 75 Pf. (1/2 Liter-Abfüllung).
Russen, Schwaben, Hirschen usw. totale Vernichtung mit Amegid. 50 Pf.
Riesa zu haben: H. B. Hennicke, Schlageterstraße 4.

Gasthof Wülfen Tanz-Abend
Sonntag, den 18. April

Gasthof Wolf Glaubitz
Sonntag, den 18. April
großer Frühlingstanz der Dorfjugend
Mensch, sei kein Tor, fahr

Brennabor
Fritz Schrapel
Fahrradhandlung
Riesa-Gröba, Strahlstr. 5.

Kleines Haus
mit Garten, sofort zu verkauf. Angebote erbeiden unter R 2591 an das Tageblatt Riesa.

Enten und Gänsetüden
verkauft **Gotmann, Bartr. 14**

Billig zu verkaufen
2 neue moderne Polsterstühle 22 u. 24 Mr., neue Chaiselongues 70 Br. 32 Mr., 80 Br. 40 Mr., mit Lehne 8 Mark mehr, sowie eine moderne, neue, compl. Küchen-einrichtung 125 Mark.
Edm. Wilhelm, Schloßstraße 8

Für die Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir hierdurch herzlich.
Paul Blume und Frau
Riesa, April 1907.



Fehlt es Ihrem Waschen an Reinigungskraft?
Die Rufe kann's prüfen!

Während wohl mag Ihre Wäsche sein, und hoch können noch Schmutzreste im Gewebe sitzen! Das Auge sieht sie nicht, aber Sie können die Reste riechen, besonders nachdem die Wäsche 2-3 Wochen im Schrank lag. Werden Sie auch nur die Spur eines muffigen Geruches, dann war nicht genug Reinigungskraft in Ihrem Waschen. Es braucht noch eine Hilfe, und Sie können sie Ihn geben, indem Sie in der Nacht vor dem Waschen den Schmutzlöser **Durms** wirken lassen. Darum nicht besonders den lebendigen ungeschönten Schmutz heraus. Sie werden glücklich sein, wie jetzt Ihre Wäsche vollkommen sauber wird, und wie frisch und rein sie duftet.

Durms erspart Ihr Waschen!
erwartet Ihr Waschen!

Die Aufgaben der Reichsstatthalter

Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer vor der ausländischen Diplomatie und Presse

(Berlin. Auf einem Empfangsabend des außenpolitischen Komitees sprach am Donnerstag im Hotel „Adlon“ Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer (Gau Westfalen Nord) über das Thema „Aus der Arbeit eines Gauleiters und Reichsstatthalters“.

Nach der Behandlung von Fragen allgemeiner Natur durch fast alle Reichsminister und Reichsleiter auf den vorgeschriebenen Empfangsabenden gab damit an diesem Abend zum erstenmal ein Gauleiter aus dem Reich den ausländischen Hörern einen Einblick in die Arbeit der Front der Partei. Dem Vortrag wohnte eine große Zahl von Mitgliedern des diplomatischen Korps und führenden Persönlichkeiten von Partei und Staat sowie zahlreiche Mitglieder des Vereins der ausländischen Presse und des Verbandes ausländischer Pressevertreter, ferner Schriftleiter der deutschen Presse bei.

Reichsleiter Alfred Rosenberg stellte den ausländischen Gästen den Redner als einen der ältesten nationalsozialistischen Kämpfer im Reich vor. Seine Stimme als Gauleiter in diesem Kreise sei zugleich die Stimme von mehr als 80 Gauleitern. Seine Freuden und Sorgen, von denen er berichtete, seien die aller deutschen Gauleiter, Reichsstatthalter und Oberpräsidenten.

Darauf ergriff Gauleiter Dr. Meyer das Wort zu seinem Vortrag.

Der Reichsstatthalter führte u. a. aus: Nachdem durch den Nationalsozialismus das Einheitsreich verwirklicht war, galt es, die Stellung der Reichsstatthalter in Übereinstimmung mit der neuen staatsrechtlichen Lage zu bringen. Der Reichsstatthalter übt also auf den ihm übertragenen Verwaltungsbereichen nicht mehr Landesgewalt sondern Reichsgewalt aus. Die Aufgaben der Gauleiter seien partei-, staats-, wirtschafts- und kulturpolitischer Natur. Parteipolitisch gesehen ist der Gauleiter dem Führer dafür verantwortlich, daß die Partei als Garant der Volksgemeinschaft in Deutschland ein jederzeit schlagfertiges Instrument der Politik des Führers ist.

Bei dem Reichsminister Rudolf Heß oder bei den zuständigen Reichsministern oder in ganz dringenden Fällen beim Führer findet der Gauleiter jederzeit Gehör, um seine Sorgen vorzutragen.

Eine der größten parteipolitischen Aufgaben des Gauleiters ist die Sicherstellung des Nachwuchses der Führerschaft der Partei. Im nationalsozialistischen Deutschland kann ohne Rücksicht auf Stand, Besitz oder Konfession jeder junge deutsche Mensch, wenn er ein ganzer Nationalsozialist ist, die höchsten Führerstellen im Staat, Partei und auf allen Gebieten des Lebens erringen; die Leistung allein entscheidet.

Der Gauleiter als oberster Parteiführer hat in seinem Gau auch die wirtschaftspolitische Initiative und muß die Durchführung der großen wirtschaftspolitischen Aufgaben sicherstellen.

Eine der größten und schönsten Aufgaben des Gauleiters ist es aber, den Sozialismus der Tat Wirklichkeit werden zu lassen. Die großartigen Organisationen des praktischen Sozialismus, die Deutsche Arbeitsfront, die RFB und die NS-Frauenenschaft, erhalten ihre politischen Richtlinien durch den Gauleiter. Bei der Machtergreifung fand die Partei das größte soziale Hindernis vor. Die äußerliche Eroberung der Machtzentralen der Gewerkschaften war schnell durchgeführt. Nun aber galt es, die Herzen der Arbeiter zu erobern. Wir mußten ihnen beweisen, daß wir die Verfechter des wahren Sozialismus seien, und es ist uns gelungen, die Arbeiter nach Deutschland zurückzuführen. Wir haben uns die Herzen der deutschen Arbeiter erobert durch den Sozialismus der Tat.

Da waren die fürchterlichen Wohnungsverhältnisse. Wir haben angefangen, die Arbeiter nach und nach aus ihren Höhlen herauszubohren, um ihnen anständige Wohnungen und schöne Siedlungen zu bauen. Schon jetzt wird angefangen, ganze Gendarmenviertel der Großstädte niederzulegen. Von größter Bedeutung im sozialistischen Sinn sind besonders die Kämmer der Deutschen Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, das Amt „Reisen, Wandern und Urlaub“, das Amt „Feierabend“, das „Deutsche Volkshilfswerk“, das Amt „Schönheit der Arbeit“ und das „Sportamt“ geworden.

Vor allem haben wir, hob der Reichsstatthalter hervor, den deutschen Arbeiter dadurch wiedergewonnen, daß wir ihm seine soziale Ehre wiedergaben. Der deutsche Arbeiter fühlt heute, daß er Träger deutschen Blutes ist, und daß er so unentbehrlich für die Nation ist wie jeder andere Stand. Ein großer Teil der deutschen Arbeiter hat auch heute noch wirtschaftliche Sorgen. Wenn wir ihnen nun helfen müssen, dann geschieht es nicht aus Mitleid oder Barmherzigkeit, sondern dann ist das eine Ehrenpflicht des Volkes und Staates, und es geschieht aus treuer Sorge und inniger Nächstenliebe. Diese nie ermüdende Sorge um den deutschen Menschen ist positives Christentum.

Die Aufgaben und Pflichten eines Gauleiters und Reichsstatthalters, schloß Dr. Meyer, sind groß und vielseitig. Die entscheidendste Aufgabe des Gauleiters ist aber die Menschenführung. Der Gauleiter muß sich die Herzen, das Vertrauen und den Glauben der ihm vom Führer anvertrauten Volksgenossen täglich wiedererobern. Und so müssen wir immer wieder als Redner und Prediger der nationalsozialistischen Idee mitten ins Volk hineingehen, in das deutsche Volk, in dem wahrer Friedenswille fest verankert ist. Wir Deutsche wollen den Frieden leidenschaftlich, wir haben viele, viele Jahre des Friedens nötig, um das nationalsozialistische Friedensprogramm, „Deutschland schöner und seine Menschen glücklicher zu machen“, verwirklichen zu können.

Der ungemein fesselnde Bericht des Gauleiters wurde von den ausländischen Zuhörern mit herzlichem Beifall aufgenommen.

Zurchbare Brandkatastrophe

Bisher 8 Tote

(Bukarest. Eine zurchbare Brandkatastrophe ist am Donnerstag über die Gemeinde Comrat bei Tigma hereinbrochen. Ueber 200 Häuser sind vollkommen vom Feuer zerstört worden. Das Vieh konnte nur in sehr wenigen Fällen gerettet werden. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 15 Millionen Bsp. Wie viele Menschen ums Leben gekommen sind, liegt noch nicht fest. Bisher sind 8 vollkommen verfallene Leichen geborgen worden, darunter die eines etwa 8-jährigen Mädchens.



Im Auftrage des Königs der Bulgaren

erhielt Bulgaria die höchste Anerkennung, die jemals einer Cigarette zuteil wurde.

Diese Auszeichnung verdankt „Bulgaria Krone“ der Verwendung edelster bulgarischer Tabake, deren Naturfrische und Geschmacksfülle jeden Raucher immer wieder überraschen.



Kabinettskanzlei Seiner Majestät des Königs der Bulgaren.

№ 4839

Palais Sofia, den 10. September 1936.

Eing.: 21. SEP 1936

Euer Wohlgebornen!

Seine Majestät der König, hat mich beauftragt, Ihnen

Seinen besten Dank, für die an Seine Majestät gesandten Bulgaria-Mustercigaretten, auszusprechen.

Seine Majestät lobte besonders die gute Qualität und drückte Seine Befriedigung darüber aus, dass Sie für Ihre Qualitätsmischungen edle bulgarische Tabake verwenden, deren feines Aroma wohl für die grosse Verbreitung Ihrer Cigaretten in Deutschland massgebend ist.

Mit dem Ausdrucke aller Hochachtung

Pausch
Kabinettschef.

An die Bulgaria Cigarettenfabrik
Dresden A 21.



Gold aus Bulgarien

4 1/2
(6 Stück 25 Pf.)
GOLD UND OHNE

Einleitung des neuen NS-Programms

Im NS-Parteiprogramm

Im Dienstgebäude in Leipzig fand die Einführung des NS-Parteiprogramms am 1. April 1933 im NS-Oberabschnitt Elbe durch den Chef des Sicherheitsdienstes Dr. Heide im Beisein der NS-Gruppenführer...

Der Chef des Sicherheitsdienstes begab sich nach Dresden und übernahm dort in seiner Eigenschaft als Chef des Sicherheitsdienstes dem NS-Gruppenführer...

Kurzmeldungen vom Tage

London. Die englischen Morgenblätter sind über den Beschluß des Reichstages am nächsten Dienstag in Kraft zu treten, sehr beunruhigt. London. Nach einer Meldung aus Montreal hat die Streikbewegung in Kanada weiter um sich gegriffen...

Ausdehnung des deutsch-englischen Handelsvertrages

London. Auf Grund eines Wunsches der britischen Regierung ist der deutsch-englische Handels- und Schiffsvertragsvertrag vom 2. Dezember 1924 auch auf die britische Kolonie und den Schutzstaat Kenia und den Schutzstaat Uganda ausgedehnt worden.

Der Chemiker mit Spiritus übergossen und angezündet

München. Am Donnerstag vormittag sprang eine 41-jährige Frau aus dem Fenster ihrer im 2. Stock eines Hauses in der Wittstraße gelegenen Wohnung. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie auf der Fahrt ins Krankenhaus starb.

„Sympathie“-Streik von 120.000 englischen Werftarbeitern

London. Heute Freitag wird an allen Schiffswerften längs des Ufers ein einseitiger „Sympathie“-Streik für die in Glasgow und West-Scotland streikenden 12.000 Arbeiter durchgeführt.

Frankenreicher Dampfer gestrandet

Paris. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus San Francisco ist der französische Dampfer „Vergil“ mit 200 Passagieren an Bord an der Küste bei Puerto Columbia gestrandet.

Reichsminister Runk gab ein Abschiedsessen in Athen

Athen. Reichsminister Runk gab am Donnerstag im Hotel „Grande Bretagne“ ein Abschiedsessen, an dem u. a. auch der griechische Kultusminister, der Präsident der Deutschen-Griechischen Gesellschaft, der deutsche Gesandte, Vizekonsul Dr. Wrede und viele namhafte Vertreter der griechischen Wissenschaft teilnahmen.

Schlachtschiff „Goth“ in La Rochelle

London. Der englische Schlachtschiff „Goth“, der für die in der baskischen Gewässer gesunken worden war, ist in La Rochelle eingetroffen.

Spende fürs Dantopfer der Nation

Kunst und Wissenschaft

Ottomar Enting liest aus Goethes „Wanderjahre“

Im literarischen Verein Dresden, der auch gern Gäste sieht und auswärtige Besucher bei seinen Veranstaltungen jederzeit freundlich willkommen heißt, hat Ottomar Enting im kleinen Saal der Kaufmannschaft am Donnerstagabend eine Vorlesung über Goethes „Wanderjahre“ nach seiner eigenen Bearbeitung gehalten und mit Bildern nach Zeichnungen von Wilhelm von Kaulbach illustriert.

Die Nürnberger Geleise

Der den Offizieren und Angehörigen der Weimarer Republik... Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Die Nürnberger Geleise, wie man diese vor allem ihrer rassenpolitischen Wichtigkeit wegen abgefärbt nennt, entstehen aus den Forderungen der völkischen Weltanschauung...

Bedeutliche Entwicklung in Frankreich

Vor einer Verschmelzung der Sozialdemokraten und Kommunisten

Paris. Im Zusammenhang mit der großen innerpolitischen Rede, die Ministerpräsident Blum im geschlossenen sozialdemokratischen Kreise am vergangenen Freitag gehalten hat und an die sich zahlreiche Gerüchte geknüpft haben, sind die Oppositionsblätter ganz allgemein der Überzeugung, daß über kurz oder lang eine Verschmelzung der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei eintreten wird.

Der „Figaro“ meint, in der Politik stehe immer derjenige, der die stärkste Dynamik besitze. Man müsse den Kommunisten entgegenhalten, daß sie methodisch mit Ausdauer und Geschicklichkeit ihr Ziel verfolgten, das darin bestesse, sich mit allen Mitteln einen Platz an der Macht zu verschaffen...

Betriebsführer zu 1000 RM. Geldstrafe verurteilt

Das Ehrengericht für den Treuhänderbezirk Sachsen führte in Karlsruhe eine Verhandlung gegen den 42-jährigen Betriebsführer und Rittergutsbesitzer Eberhard Jäckel durch. Jäckel wurde wegen großen Verstoßes gegen § 36 des Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit zu einer Ordnungsgeldstrafe von 1000 RM verurteilt.

Genau wie Thorez und Duclos in die Regierung kommen würde Duclos oder Thorez der künftige Führer der neuen Einheitspartei sein? Es steht außer Zweifel, daß, wenn die Kommunisten in die Reihen der Sozialdemokraten einbringen, erstere binnen kurzem die Mehrheit in der Hand hätten.

Der „Jeune“ spricht bereits von einem Zusammenstoß der Volksfront. Es sei klar, daß, wenn die beiden Parteien sich vereinen, die Leute wie Thorez die Oberhand behalten, um so mehr, als Blum keine Partei nicht geschlossen hätte...

Das „Echo de Paris“ fragt, was geschehen würde, wenn die Regierung Blum nicht zurückträte. In sozialistischer Kreise ist man bereits sehr unruhig. Man erwarte, daß der Sturm Blum das Signal für eine marxistische Revolution sein werde.

Sprechen zu halten. Außerdem wurde in der Verhandlung bewiesen, daß er Erfolgswirtschaftsleiter in der Ehe gefaßt und tätlich beleidigt hatte; so hatte er beispielsweise eine Arbeiterin mit dem Fuß getreten und erheblich verletzt, nur weil sie einen Auftrag nicht verstanden hatte.

Wasserstände

Wasser:	14. 4.	15. 4.	16. 4.	Wasser:	14. 4.	15. 4.	16. 4.
Kanalk	+ 75	+ 70	+ 60	Wiesberg	+ 21	+ 21	+ 22
Modran	+ 28	+ 28	+ 28	Brandels	+ 18	+ 18	+ 18
				Malsk	+ 130	+ 110	+ 125
				Lahnfurt	+ 120	+ 107	+ 110
				Aussig	+ 136	+ 152	+ 160
				Dresden	+ 106	+ 95	+ 95
				Riesa	+ 363	+ 377	+ 376

ist durch Unterstützung des wackeligen Heimatschiffes möglich geworden, der auf Anweisung Entings die Regatta dazu hat anfertigen lassen. — Ottomar Enting beendete seinen interessanten Vortrag nach circa 1 1/2 Stunden Dauer und erntete anhaltenden Beifall und den Dank der zahlreich erschienenen Hörer.

Elisa Stängner sang im Künstlerhaus Dresden

Die alljährlich einmal, so veranstaltete auch in diesen Tagen die Kammerlängerin Elisa Stängner einen Wiederabend im Dresdner Künstlerhaus. Die von der Dresdner Gesangsmeisterin Dora Erl ausgeübte Künstlerin wurde einst vom Graf Seebach bei der Dresdner Oper verpflichtet, wuchs nach kleineren Rollen ins jugendlich dramatische Fach hinein und bewährte sich dann bald auch in schwierigeren modernen Werken.

Die Künstlerin sang wieder aus dem Repertoire von Hugo Wolf, darunter einige weniger bekannte aus dem Male. Besonderen Anklang hierbei fanden zwei Robert Reinick-Lieder: „Nachtgruß“ und „Wohn mit der Frau“. Durch überaus reichen Beifall sah sich die Künstlerin veranlaßt, die Lieder zu wiederholen. Den Schluß bildeten vier Brahmslieder, d. h. nur nach dem Programm. Spontane Beifallsstürme veranlaßten die Sängerin, noch eine Anzahl Lieder zuzugeben.

Dora Stod-Musikverein im Frankfurter Goethe-Institut. Das Frankfurter Goethe-Institut bereitet eine Ausstellung aller künstlerischen Arbeiten und des literarischen Nachlasses von Dora Stod vor. Dora Stod, die Tochter des Leipziger Kupferstechers Stod, der Goethe zeichnen lehrte, war nicht nur eine namhafte Künstlerin, sie war auch als Liane Theodor Adeners und Schwägerin Gottfried Adeners engstens verbunden mit dem deutschen Geistesleben der Zeit und ihren Trägern.

Amtl. Berliner Produkten-Börse

14. April 1937

Weizen, märkischer, 75/77 kg pro hl
 für 1000 kg bei Berlin 212,00
 Erzeugerpreis für die Preisgebiete:
 W V — W VI 202,00, W VII 201,00
 W VIII 200,00, W IX 200,00, W X 204,00
 W XI — W XII 204,00, W XIV 206,00
 Weizenmehl, + 4,00-4,50 Stimpf: gefr.
 Pflanzwerk, märk.

Das Mehlereigewicht für Weizen beträgt
 ab 2. 9. 70/77 kg per Hektoliter

Reis, märkischer, 50/51 kg pro hl
 für 1000 kg bei Berlin 198,00
 Erzeugerpreis für die Preisgebiete:
 R V 162,00, R VI 161,00, R VII 160,00
 R VIII 160,00, R IX — R XI 149,00
 R XII 170,00, R XIII 171,00, R XIV
 170,00, R XV 170,00 Stimpf: gefr.

Gerste für 1000 kg, fr. Berlin ab Stat.
 Erzeugerpreis für die Preisgebiete:
 G V 170,00, G VI 171,00, G VII 172,00
 G VIII 174,00, G IX 172,00, G X —
 G XI — G XII — G XIII —
 Weizenmehl: bis 94 kg 2,00, darüber
 1,50 pro 100 kg
 Stimpf: ohne Angebot

Hafer, märkischer, 45/49 kg pro hl
 für 1000 kg bei Berlin ab Stat.
 Erzeugerpreis für die Preisgebiete:
 H V 147,00, H VI 146,00, H VII 145,00
 H VIII 147,00, H IX 147,00, H X
 H XI — Stimpf: ohne Angebot
 für jedes kg Übergew. 2,00 Aufschl.

Weizenmehl (ohne Auslauf), Type 812
 enthält ab heute Basis-Type 812
 100 kg Erzeugerpreis f. die Preisgeb.:
 O V 29,00, O VI 29,00, O VII 29,00,
 O VIII 29,00, O IX 29,00, O X,
 O XI, O XII, O XIII, O XIV 29,30
 mit 10%, Ausl. 1,00, 20%, 3,00 Aufg.

Stärker Bodenanstieg

Auch im letzten Berliner Getreideverkehr dieser Woche
 zeigte das Geschäft nur äherner ein und bewegte sich im Ver-
 laufe gleichfalls in ruhigen Bahnen. In der Provinz wird
 den Getreidewirtschaftsverbänden vereinzelt noch Mühlgut
 angeboten, am Plage sind die Anlieferungen jedoch außer-

ordentlich klein. Teilweise sind die Mähten auf Zurettun-
 gen angewiesen, vielfach muß auf die eigenen Bestände zu-
 rückgegriffen werden. Der Mehlmarkt hat ein unvoränder-
 tes Bild. Weizenmehl der besten Sorte bleiben begehr-
 t, auch Roggenmehl findet laufend Aufnahme. Am Futter-
 getreidemarkt ist keine Entspannung eingetreten. Den ge-
 ringen Anlieferungen steht rege Kaufkraft gegenüber. In
 Inbegriffen übersteigt der Bedarf gleichfalls die Zufuhren.

3500 Jungjahren im Motorport

Start in die Motorsportwagen der G3 vom 20. bis 30. April

Als vor etwa einhalb Jahren die sächsischen Ver-
 treter der Motorsportwagen Hof bei Cschag der RSKR-
 Motorbrigade Sachsen besuchten und in ihren Berichten
 die an sich schon kraftfahrtsportlich begeisterten Jungen auf
 die Möglichkeit ihrer Ausbildung an Kraftfahrzeugen auf-
 merkksam machte, ließen bei der Motorbrigade Sachsen die
 Meldungen der Jungen in riesigen Mengen ein, zur großen Freude des Gruppenführers Lein, der da-
 mals erklärte, daß die Jungen in ihrer Begeisterung auch
 nach zehn Stunden Ausbildung nicht von der Kasse be-
 unterzujubeln wären.



Kauf. RSKR-Motorbrigade Sachsen (R)

In den einhalb Jahren ließen sich etwa 3500 Jun-
 gen aus Sachsen in die Motor-G3 aufnehmen, um sich
 in ihrer Freizeit in den mit den neuesten Einrichtungen
 versehenen Lehrwerkstätten von RSKR-Führern für den
 Kraftfahrtsport ausbilden zu lassen. Ihrer Jugendlichkeit
 wegen können die Angehörigen der Motor-G3 Führer-
 lizenz erhalten; er wurden deshalb fahrer-
 lizenzfreie Kleinstraßen zur Verfügung
 gestellt, die aber die gleiche Bauart wie die großen Mo-
 torwagen aufweisen, die Jungen also an diesen Kleinstra-
 ßen wie an einer großen Maschine
 angelehrt werden können. Die Jungen, die sich am Kraft-
 fahrzeug ausbilden lassen wollen, können sich zum Einstie-
 gen in die Motorsportwagen der G3, bei den örtlichen Stel-
 len vom 20. bis 30. April melden. Aus den Erfahrungen
 der letzten einhalb Jahre rechnet das RSKR in Sach-
 sen mit einer erheblichen Zahl der sich meldenden Jungen.
 Die Motorsportwagen der G3 werden an den großen
 und kleinen Wettbewerben der Motorsportwagen Sachsen
 ebenfalls teilnehmen, und zwar in zuverlässig-
 keits- und Orientierungswettbewerben zu
 erleichterten Bedingungen. Es ist Vorzugs-
 beanspruchung verdienen wird. So werden
 die sächsischen Motorsportwagen der G3, auch an der
 Geländefahrt der Motorbrigade Sachsen im Erz-
 gebirge (diesmal nur für geländegängige Fahrzeuge)
 am 9. Mai mit ihren Kleinstraßen wettbewerbsmäßig
 teilnehmen.
 Es sei noch darauf hingewiesen, daß die kraftfahr-
 tsportliche Vorbildung durch die Motorbrigade den Jun-
 gen die Möglichkeit gibt, später in den von ihnen ge-
 wünschten Truppenteilen einzutreten; außerdem werden sie
 bevorzugt eingestellt. Auskünfte können von den örtlichen
 RSKR-Einheiten oder Motorsportwagen der G3 ein-
 geholt werden.

Kampf dem Verderb

Rüchzettel:
 Samstag: Mittag: Krautnudeln. — Abend: Geröstete
 Grünternsuppe, Fettschitten.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

14. 4.		15. 4.		14. 4.		15. 4.		14. 4.		15. 4.	
Finanzmarkt. Werte											
4% Reichsanleihe 1924	98,275	98,275	4% Reichsanleihe 1926	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1928	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1930	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1932	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1934	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1936	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1938	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1940	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1942	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1944	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1946	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1948	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1950	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1952	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1954	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1956	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1958	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1960	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1962	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1964	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1966	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1968	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1970	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1972	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1974	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1976	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1978	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1980	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1982	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1984	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1986	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1988	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1990	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1992	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1994	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 1996	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 1998	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2000	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2002	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2004	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2006	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2008	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2010	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2012	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2014	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2016	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2018	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2020	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2022	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2024	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2026	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2028	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2030	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2032	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2034	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2036	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2038	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2040	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2042	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2044	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2046	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2048	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2050	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2052	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2054	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2056	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2058	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2060	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2062	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2064	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2066	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2068	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2070	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2072	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2074	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2076	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2078	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2080	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2082	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2084	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2086	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2088	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2090	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2092	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2094	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2096	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2098	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2100	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2102	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2104	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2106	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2108	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2110	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2112	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2114	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2116	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2118	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2120	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2122	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2124	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2126	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2128	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2130	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2132	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2134	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2136	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2138	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2140	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2142	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2144	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2146	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2148	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2150	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2152	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2154	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2156	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2158	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2160	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2162	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2164	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2166	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2168	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2170	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2172	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2174	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2176	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2178	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2180	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2182	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2184	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2186	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2188	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2190	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2192	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2194	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2196	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2198	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2200	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2202	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2204	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2206	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2208	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2210	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2212	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2214	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2216	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2218	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2220	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2222	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2224	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2226	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2228	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2230	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2232	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2234	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2236	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2238	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2240	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2242	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2244	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2246	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2248	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2250	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2252	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2254	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2256	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2258	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2260	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2262	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2264	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2266	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2268	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2270	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2272	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2274	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2276	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2278	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2280	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2282	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2284	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2286	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2288	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2290	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2292	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2294	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2296	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2298	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2300	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2302	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2304	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2306	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2308	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2310	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2312	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2314	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2316	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2318	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2320	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2322	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2324	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2326	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2328	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2330	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2332	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2334	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2336	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2338	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2340	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2342	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2344	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2346	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2348	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2350	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2352	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2354	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2356	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2358	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2360	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2362	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2364	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2366	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2368	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2370	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2372	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2374	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2376	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2378	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2380	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2382	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2384	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2386	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2388	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2390	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2392	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2394	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2396	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2398	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2400	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2402	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2404	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2406	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2408	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2410	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2412	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2414	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2416	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2418	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2420	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2422	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2424	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2426	98,2	98,2
4% Reichsanleihe 2428	98,2	98,2	4% Reichsanleihe 2430	98,2	98,2						

Spenden für das WNW.

Für das Winterhilfswerk 1936/37 sind von 18.711 Firmen und Einzelpersonen weiter folgende Spenden eingegangen:

- Weitere 20.000 RM. Heinrich Diesel A.-G., Wilmshausen; weitere 13.600 RM. Kunstanstalt Max A.-G., Dresden; weitere 5000 RM. Wiro-Werke A.-G., Chemnitz; je 3000 RM. Vereinte Rammgarnspinnereien A.-G. Hartau, Arthur Kaiser, Garne, Seiden, Chemnitz; H. A. Ulrich, Brauerei, Leipzig; weitere 1798 RM. Friemann & Wolf, Wismar; 1175.07 RM. Verwaltung Königs-Friedrich-August-Palace, Freiberg; 1711.98 RM. Wesselt in Chemnitz; weitere 1630 RM. Sächs. Textilmaschinenfabrik A.-G., vorm. Richard Hartmann, Chemnitz; weitere 1500 RM. Paul Böger, Sangebrüder/Sachsen; 1300 RM. S.M. der R.E.M.F., Gruppe Sachsen, Plakettenverkauf zum S.M.-Treffen in Oberweißbach; 1200 RM. Saponierwerk Paul Deuer GmbH., Dresden; je weitere 1000 RM. Brüder, Rantz & Co., Turbinenfabrik, Dresden; Fritz Schuster, Maschinenfabrik, Chemnitz; je 1000 RM. Albert Hötter & Co., Chemnitz; Dering & Krenzschmar, Sächs. Eisenhandels-Gesellschaft mbH., Dresden; Wirtschaftskammer Sachsen, Einzelhandel, Leipzig; Neuapostolische Bezirks-Gemeinde Wahren; weitere 835 RM. Hermann Müller, Werkzeugmaschinenfabrik, Chemnitz; 815 RM. Sächsischer Reichsbannerbund Groß-Leipzig; je weitere 800 RM. Friedrich Ullrich, Nadebeul; Kronen-Brauerei Bruno Gernisch GmbH., Leipzig; weitere 700 RM. Sächs. Werkzeugmaschinenfabrik, Bernhard Fischer, Chemnitz; weitere 600 RM. Otto Bräuner, Eisenmöbelfabrik, Chemnitz; 600 RM. Rens & Co., GmbH., Leipzig; 600 RM. F. A. Bernhardt A.-G., Jittau; weitere 583.88 RM. Fritz Neu, Schuhfabrik, Nadebeul; weitere 547.20 RM. Alexander Gramüller, Automobil-Werkstatt, Dresden; je 540 RM. Horst Piech, Chemnitz; Peter & Wirth, Buch- und Stein-druckfarben, Leipzig; 600 RM. Gewerbetank GmbH., Jittau; je weitere 500 RM. Gebr. Ullrich, Kolonialwaren-Großhandlung, Dresden; Gebr. Uebel, Reichsbaumwollweber, Wahren; Prof. Dr. Voigt, Wismar; August Schmidt, Kohlenhandlung A.-G., Berlin; Gustav Lieber, Chemnitz; G. Gosh, Holzrohhandlung, Meerane; je 500 RM. Zentral-Wollerei, Wismar; Carl Paul Biweg, Stigmar-Schönau; Quelle & Maner, Verlagbuchhandlung, Leipzig; Chemnitzer Grobhandlung, Chemnitz; Günther & Fiedler, Leipzig; Horia & Gole, Leipzig; Ernst Behler, Baumwollweber, Wahren; Arno Ullrich, Dresden; Fernard Ullrich, Leipzig; je 450 RM. Acetilen-Sauerstoffwerke GmbH., Chemnitz-Kottbus; Max Richter, Modewaren, Chemnitz; Kurt Linke, Tuchfabrik, Semrau; Dr. Fritz Wankel, Dresden-Völkersdorf; Niederpfortitz; je weitere 450 RM. Dresden-Beipziger Schnellbrennen-Fabrik, Coswig; Carl Günther, Dresden; 440.51 RM. aus einem Kontext des Reichsheeres III/1 R. 52, Lössau; 425 Reichsmark Ferner, Friedrichsberg & Co., Pirna; je weitere 400 RM. Wende u. Hellge, Chemnitz; Gebr. Göh, Maschinenfabrik, Wahren/Sachsen; je 400 RM. C. G. Hochhaus, Metallwaren, Wahren; Adler & Böhm, Chemnitz; A. & B. Datzig, Bildfabrik, Chemnitz; von Kömische Tonwaren-Verwaltung Koernerwerke, Lössau-Reichen; Hans Kottwinkler, Nadebeul; Arbeitsgemeinschaft Tischler; Emil Großler, Bartelsfabrik, Wismar; Arno Andrich, Chemnitz; weitere 360 RM. Siemens-Werke A.-G., Chemnitz; je 360 RM. Paul Otto Reichsapothek, Dresden; Dr. med. Krämer, Wittenberg; Dr. D. Böhrich, Chemnitz; je 350 Reichsmark Röhren-Reiniger Tomerke Heinrich Röhle, Wahren; Martin Vent & Co., Wittenberg; weitere 333 RM. Federhahn Industrie Emil Dietrich, Chemnitz; je weitere 300 RM. Dr. Robert Müller, Chemnitz; Dr. med. Otto Heuch, Chemnitz; Vereinte Reichsfirmen Richard Eisenbeil, Nadebeul; Carl Daniel A.-G. Maschinenfabrik, Siegmars; Hille-Werke A.-G. Maschinenfabrik, Dresden; Bank für Brauindustrie Berlin und Dresden; Gustav Brechmer, Metallprüfanstalt, Döhlen; Georg Stöber, Leipzig; 302.51 Reichsmark Otto Damm, Fabrik für Kleinfabrikate, Leipzig; je 300 RM. W. E. Bahmann, Chemnitz; Louis Streubel, Chemnitz; Dr. Curt Kellner, Wismar; Limbacher Maschinenfabrik Bach & Winter, Wismar; Gebr. Vöpp, Wittenberg; Wilmner & Söhne, Bauerschaft, Wismar; Metall-Industrie GmbH., Wismar; Arno Jänker, Koch- und Tiefbau, Wiesa; Vereinte Tabak- und Handwerker-Werke GmbH., Wismar; Max Schulze, Kreischa; weitere 500 RM. Max Zahn, GmbH., Leipzig.

Im Walde soll das Rauchen ein! Brandhüter kauftest Du sonst sein.



Die Grundlage eines höheren Umsatzes

Ist ein fester Kreis treuer Kunden. Aber diese Kreise halten die Käufer einem Geschäft nicht für nichts und wieder nichts. Sie verlangen etwas dafür! Was es ist, wissen Sie als Kaufmann von heute. In Ihrem Geschäft könnte es jeder finden. Aber glauben Sie nicht, daß die Leute lange darauf lauern? Die Käufermassen wollen gebeten sein! Nicht mit Flehen und Betteln, sondern mit dem kraftvollen, selbstbewußten Angebot, das in ihrer Sprache spricht. Im Niefer Tageblatt haben Sie erfolgproben Anzeigenraum, der Ihnen Kunden zuführt und Ihren Umsatz sichert.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Sonntabend, 17. April.

6.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Hans Bund und sein Orchester. - 9.40: Kleine Turnhalle für die Hausfrau. - 10.00: Deutsches Volk auf deutscher Erde. Der Adolf-Hitler-Ring. - 10.45: Frühlicher Kindergarten. Leitung: Elfi von Kranach. - 11.15: Deutscher Seewetterbericht. - 11.30: Sendepause. - 12.00: Aus Röntgenberg: Musik zum Mittag. Orchester des Reichsfunks Röntgenberg. - 15.10: Der Siebster kann lachen. Eine lustig-schreie Sendereihe von Theo Kaufsch. - 15.30: Wirtschaftswochenchau. - 15.45: Was sagt ihr dazu? Gespräche aus unserer Zeit. - 16.00: Vom Ultratageswetterbericht. - 18.40: Sport der Woche. Vorlesung und Bildsch. - 19.00: Und jetzt ist Feierabend! Einer nach dem anderen... - 19.45: Das muß jeder wissen! Unser sozialpolitischer Ratgeber. - 20.10: Der Deutschlandsender zu Besuch! Zwei Stunde Stunden aus dem Stadttheater in Cottbus. - 23.00-0.55: Der Deutschlandsender zu Besuch! Aus Cottbus: Stunde musikalischer Unterhaltung.

Reichsfender Leipzig

Sonntabend, 17. April

6.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Hans Bund und sein Orchester. - 8.30: Aus Saarbrücken: Musik am Morgen. Musik der S.M. Standarte 70, Saarbrücken. - 9.30: Für die Frau: Hilig, aber gut, der Frühkonzert der Woche. - 9.45: Wochenbericht der Mitteldeutschen Hörf. - 10.00: Vom Deutschlandsender: Deutsches Volk auf deutscher Erde: Der Adolf-Hitler-Ring. - 12.00: Aus Dresden: Mittagkonzert. Die Sächsischen (Schallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks). - 15.00: Frontiergeist. Buchbericht. - 15.30: Röntgenberg. - 15.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. - 16.00: Aus Berlin: Prober Funf für alt und jung. Von lustigen Musikanten, Kapanten und Komödianten. - 18.00: Gegenwartsliteratur. - 18.15: Aus Regensburg: Frühlicher Feierabend. - 19.00: Aus Wuppertal: Am Vorabend der deutschen Gedächtnisfeier. - 20.00: Aus Dresden (Rebertragung aus der Staatsoper Dresden): Elektra. Von Richard Strauss. - 21.50: Hans Carossa liest eigene Gedichte. - 22.30 bis 24.00: Aus München: Nachtmusik. Das Münchner Langsamtempo.

Gesunde Mütter - gesunde Kinder

Es ist bekannt, daß eine Fehlernährung der werdenden Mutter zu schweren Störungen, besonders auch des Knochenwachstums und der Zahnbildung des Kleinkindes führen kann. Die vorgeburtliche Schädigung des Milchgebisses durch falsche Ernährung der Mutter hat in den vergangenen Jahren, wie verschiedene Veröffentlichungen in der Fachpresse zeigen, häufig dazu geführt, daß bereits 4-8 jährige Kinder nur noch über Stummelgebisse verfügten. Heute greift hier das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ein, eine besonders wichtige Säule der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt. Jede deutsche erbgesunde und bedürftige Mutter wird von dieser Organisation betreut und erhält die für den Aufbau des Kindes und ihre eigene Konstitution notwendige vitamin- und mineralstoffhaltige Kost als zusätzliche Hilfe. Die Lebensmittel, die ihr sechs Wochen vor der Geburt und bei Vorliegen des Stillcheines auch noch sechs Wochen nach der Geburt zugeteilt werden, legen sich zusammen aus sechs Milchweinen zu je 1/2 Liter Frischmilch, 1-3 Gemüsescheinen und Wertguttscheinen zum Kauf von Butter, Eiern oder Fleisch wöchentlich. Erwartet die Mutter das zweite oder dritte Kind, so werden entsprechend mehr Frischmilchweine abgegeben. Die Mutter erkennt aus der Art dieser Futtermittel sofort, welche Nahrung für sie und das Kind besonders wichtig sind und wird nach Möglichkeit ihre Lebensführung entsprechend einstellen. So sind in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1936 in Deutschland rund 100 000 werdende Mütter und etwa 50 000 Säuglinge betreut worden. Die Gesamtleistung des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ im ersten Halbjahr 1936 machte Aufwendungen im Gesamtwert von rund 40 Millionen Mark notwendig. In der gleichen Zeit wurden an werdende Mütter zusätzliche Futtermittel verteilt in folgender Form: Mutter fast 2000 Kentner, Eier rund 400 000 Stück, Gemüse 28 000 Kentner, Milch in Dosen 800 000 Stück, Frischmilch über 5 Millionen Liter, Obst rund 800 Kentner. Daneben steht eine eindrucksvolle Aufklärungsarbeit, die in der Hauptstadt getrieben wird von der NS-Frauenenschaft und dem Deutschen Frauenwerk mit dem Ziel einer volksgesundheitlich wertvollen und volkswirtschaftlich richtigen Ernährung. So wird es auch gelingen, die Mütterernährung werdender Mütter immer mehr zu verbessern.

Bezug über Landschaftspflege

Die Frage der Landschaftsgestaltung ist heute im Zeichen des Vierjahresplanes besonders dringlich geworden. Gibt es doch, eine Lösung zu finden für die Aufgabe, den deutschen Bauern höchste wirtschaftliche Leistung abzugewinnen unter weitgehender Schonung ihrer natürlichen Schönheit und Eigenart. Zur Schulung auf diesem wichtigen Arbeitsgebiet veranstaltet die Reichshalle für Rairnschönung in der Zeit vom 24. bis 29. Mai 1937 in Schwaben einen Belegzug, der unter der Leitung von Hauptreferent Professor Dr. Schwenkel, Württembergischem Landesbeauftragter für Naturschutz, steht. In einführenden Vorträgen und vor allem auf Geländebegehungen soll der Belegzug die mannigfaltigen Aufgaben der Landschaftspflege aufzeigen und die möglichen Wege zu ihrer Lösung weisen. In den Vorträgen dieser Schulungswoche sollen u. a. folgende Einzelheiten behandelt werden: Gesehliche Grundfragen und Grundforderungen der Landschaftspflege; Die praktischen Aufgaben der Landschaftspflege; Wald und Erholung; Haus und Siedlung im Landschaftsbild; Die technischen Bauten im Landschaftsbild. Weiterhin sind Autofahrten und Geländebegehungen in den Stuttgarter Wäldern, eine Rundfahrt um Stuttgart, Besichtigung des Reichsautobahn Chlingen und Wimpfen, Besichtigung der Murrverbesserung, Fahrt über die Reichsautobahn Stuttgart-Rüdingen, Besichtigung der Albiandacht und der Besuch der Jrenndorfer Hardt und der westlichen Alb vorgesehen. Anmeldungen nimmt die Reichshalle für Rairnschönung in Berlin-Schöneberg, Brunnenstr. 67, entgegen, wo auch nähere Auskunft über den Belegzug erteilt wird.

Advertisement for 'Hochglanz gibt Erdal Schuhcreme' with a logo of a shoe.

Advertisement for 'Die Sage vom Hause Huffberg' by Anny v. Panhuys.

War nicht schnell genug konnte Gisela aus dem Kleid herauskommen, gar nicht schnell genug ihr Zimmer erreichen. Sie riegelte sich ein und fiel vor ihrem Bett auf die Seite, legte den Kopf auf die Steppdecke. Weils schluchzte sie auf, und ihr Kopf war wirt von jen anfühlenden Gedanken. Sie liebte Werner nicht mehr, ihre Liebe war ausgetrocknet worden von der Liebe zu Manuel Salvador; aber Werner tat ihr leid. Es würde ihr nicht schwer werden, das Turmhaus zu verlassen. Nein, gar nicht schwer. Die matte Freundlichkeit Onkel Ottos konnte sie missen, und seine Frau hätte sie seit dem Schlag ins Gesicht. Und dieser Schlag machte ihr das Fortgehen leicht. Nur Werner tat ihr leid, nur er. Aber seine Frau hätte sie ja nun doch nicht werden können. Mit dem Bild des anderen im Herzen. Es klopfte an die Tür. Gisela fuhr sich hastig mit dem Taschentuch über die Augen. Sie huschte an den Wassertisch, wusch die Tränenpuren mit kühlem Wasser mildern. Es klopfte noch einmal, und Lore Storms Stimme meldete sich: „Lass mich doch eintreten, Gisela, ich habe nicht viel Zeit!“ Gisela blickte in den Spiegel und öffnete dann. Lore Storm, in einem biden braunen Tweedmantel mit hellbraunem Pelzragen und brauner Bastenmütze, sah bildhübsch aus. Sie grüßte Gisela und erklärte: „Ich mußte für Vater etwas am Bahnhof besorgen, und da ist ich BEIEN HAUSE. Er hat mich, daß ich doch auf dem

Nachhausewege hier bei euch vorbeigehen möchte, um dir viele, viele Grüße zu bestellen und dir zu sagen, daß er so sehr glücklich wäre, seit er dich im Brautkleid gesehen hätte.“ Lore huschte. „Aber was fehlt dir denn, Gisela, du siehst ja ganz verweint aus? Ist dir der Abschied von deinem Werner so schwer geworden?“ Anstatt zu antworten, fiel ihr die schmale, blonde Freundin um den Hals und schluchzte, als wisse sie vor Leid nicht mehr ein noch aus. Die Größere rief ihr liebevoll über das Haar. „Sei doch still, Gisela, sei doch still, dein Liebster bleibt ja nur ein paar Tage weg, und die vergehen ja schnell!“ Neugierige Erregung drängte Gisela die Worte über die Lippen: „Wenn irgend etwas geschähe, wodurch Werner mich verließ, Lore, dann sei du gut zu ihm, dann sage ihm, er soll sich nicht um mich grämen!“ Sie wollte noch weitersprechen, doch Lore Storm schätzte sie ein wenig. „Gisela, dummes, kleines Gisela, was redest du nur für Unsinn zusammen!“ Aber ihre großen grauen Augen waren vor Angst ganz dunkel. „Bist du denn gleich so außer dir, weil dein Liebster ein paar Tage verreisen mußte.“ Gisela kam zu sich. Sie lächelte: „Ich bin eine Rührin! Sei mir nicht böse, Lore!“ Die Freundin lächelte: „Bewahre!“ Und dann erzählte sie, daß ihr Großvater Wäldchen eben das Brautkleid gezeigt hätte. Sie wollte durch diese Unterhaltung Gisela wieder vergnügt stimmen. Doch es war, als huschten Schatten über die schmale weiße Stirn, Schatten, für die Lore Storm keine Erklärung fand. „Du bist so sonderbar heute, Gisela!“ sagte sie leise. Gisela lachte kurz auf: „Ich bin schon seit Tagen sonderbar. Suche keinen Grund dahinter, Lore, tante Stella hat den Grund schon gefunden. Gestern hörte ich nämlich vom Redenimmer aus, in dem man mich nicht vermutet.

mit an, wie Onkel zu seiner Frau meinte, ich wäre in den letzten Tagen etwas sonderbar im Wesen. Und weißt du, was sie geantwortet hat, Lore? Nein - weißt du es nicht? Rote mal!“ Lore rief: „Sie wird gesagt haben, du wärest aberwitzig, oder krank, oder...“ „Nichts davon, Lore!“ schnitt ihr die Jüngere das Wort ab. „Tante Stella erklärte: Ach was, Ottos, der Gisela fehlt gar nichts. Sie hat einfach den Brautkoffer!“ Lore war gar nicht zum Vachen zumute; aber sie mußte lachen, sie fand das Wort Brautkoffer zu komisch. „Ich will jetzt gehen“, sagte sie nach einem Weilschen, und Gisela begleitete sie bis auf die Straße. Ehe Lore um die Ecke bog und sich umschaute, sah sie Gisela neben der niedrigen Eingangstür des Turmhauses stehen. Mit der Rechten winkte sie ihr zu, und ein lautes: „Bebe wohl, Lore!“ flog ihr nach. Lore blickte sich noch einmal um, doch da war Gisela schon wieder im Hause verschwunden. Warum aber hatte sie ihr nur „Bebe wohl!“ nachgerufen? Es klang so schwer, so abschließend, so, als ob man sich nicht schon in den nächsten Tagen wiedersehen. Ueberhaupt war Giselas Wesen heute befremdend gewesen. Sehr befremdend. Nachdenklich ging Lore weiter mit ihrem febernden und doch festen Schritt. Sie erinnerte sich daran, wie ihr Werner Hagen am Bahnhof die Grüße für die Freundin aufgetragen und wie glücklich er dabei gelächelt hatte. Sie preßte die Lippen aufeinander. Ihr Herz tat weh, weil sie Werner Hagen liebte, aber alles liebte, und doch nur die Freundin seiner Braut war. Manchmal hatte sie schon gedacht, ob es nicht besser gewesen wäre, sie hätte den Umgang mit Gisela abgedrochen. Aber dann sah sie Werner nicht mehr, und das hätte ihr noch viel weher getan, als die Freundin zu verlieren. Noch viel, viel weher.

Neues vom Tage in Bild und Wort



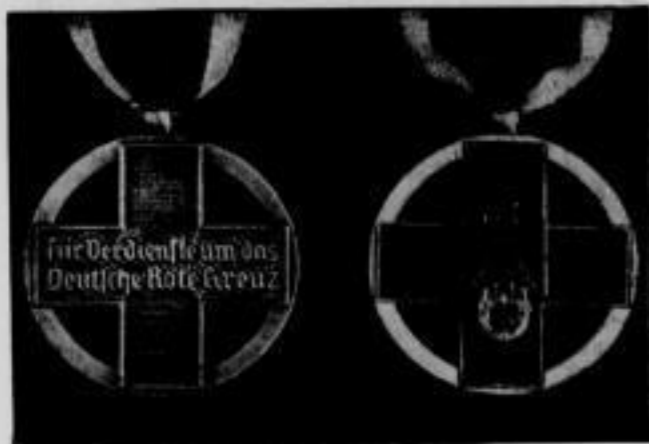
Dr. Goebbels zeichnet für das Dankopfer der Nation
Am Donnerstag erschien Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung von Brigadeführer Solbrig und seines Abjunktanten Marine-SS-Standartenführer von Wedell im Sturmlotus des SS-Sturmes 1277 in der Danziger Str. in Berlin, um sich auch in diesem Jahre in die Einzelschicksalsliste für das Dankopfer der Nation einzutragen. Der Generalleiter von Berlin wurde bei seiner Ankunft und Abschied von der SS- und Bevölkerung des Berliner Nordens stürmisch begrüßt. (Weltbild — M.)



Einweihung einer Arbeiter-Siedlung der Wehrmacht
In feierlicher Weise wurde zwischen Hohen und Jüterbog die erste Wohnkolonie für Arbeiter der Wehrmacht eingeweiht. In 62 Ein- und Mehrfamilienhäusern sind hier die Arbeiter der Kommandantur untergebracht worden, die bisher in den umliegenden Ortschaften wohnten und bei der unregelmäßigen Dienstreise oft beschwerliche Wege zurücklegen mußten. — Die Muster-Siedlung, die dort-ähnlichen Charakter trägt, besitzt ein eigenes Wasserwerk und der Feierabendgestaltung dient ein geräumiges Gemeinschaftshaus. — Die Aufnahme zeigt eine Straße in der neuerrichteten Siedlung mit den schmutzen Häusern. (Atlantia — M.)



General Rimone-Cat in Berlin
In der Reichshauptstadt traf der italienische General der Luftwaffe Rimone-Cat auf Einladung der Völkisch-Gesellschaft in Berlin ein. General Cat hat sich als Befehlshaber der italienischen Luftkriegerkräfte im Abessinienkrieg einen Namen gemacht. — General Rimone-Cat verläßt mit dem italienischen Vorkommandeur Attolico (links) den Anhalter Bahnhof. (Weltbild — M.)



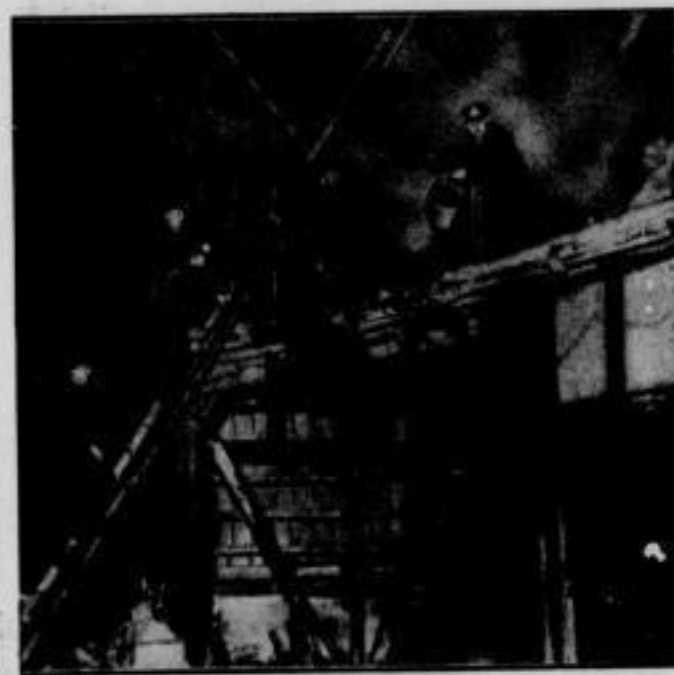
Medaille des Deutschen Roten Kreuzes

Mit Ermächtigung des Führers und Reichskanzlers hat der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, NSKK-Obergruppenführer Herzog von Coburg, als unterste Stufe des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes eine „Medaille des Deutschen Roten Kreuzes“ eingeführt. Sie ist bestimmt vor allem für erfolgreiche Tätigkeit in langjähriger treuer Pflichterfüllung im Dienste des Roten Kreuzes und wird mit Zustimmung des Führers und Reichskanzlers verliehen. — Die Medaille des Deutschen Roten Kreuzes, die am roten Band mit weißem Rand getragen wird. (Scherl Bilderdienst — M.)

Bild rechts

Einlinienschiff „Schlesien“ besucht Torquay

Das deutsche Einlinienschiff „Schlesien“ lief den Hafen von Torquay an der englischen Südküste an. Die „Schlesien“ wird dort voraussichtlich bis zum Sonnabend vor Anker liegen. — Kapitän von Seebach wird vom Bürgermeister der Stadt Torquay, Dennis Phillips, begrüßt. (Weltbild — M.)



Großfeuer vernichtete ein halbes Dorf

Ein verheerendes Großfeuer suchte das 890 Köpfe zählende Viehdorf Kreuzberg bei Mühlhausen heim und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Ein Funkenregen trieb über die Dächer der Wohnhäuser, Scheunen und Stallungen und rief immer neue Brandstellen hervor, so daß schließlich mehr als das halbe Dorf zerstört wurde. — Ein ausgebranntes Haus in Kreuzberg. (Scherl Bilderdienst — M.)

Die Sage vom Hause Huffberg

ROMAN VON ANNY V. PANHUY

Copyright 1936 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

Elftes Kapitel

Kampf um Gisela

Manuel Salvadors Wunsch war in Erfüllung gegangen — es regnete. Nicht besonders stark, aber mit stumpfer Gleichmäßigkeit. Gisela trug ihr Handtäschchen am Arm und wollte das Haus verlassen. Frau Debert trat aus der Küche auf den Flur hinaus.

„Wo willst du denn bei dem Wetter hin, Gisela?“ fragte sie.

„Ich gehe nur auf einen Sprung zu Lore, wir haben uns verabredet, und ich muß mich beeilen, weil sie doch schon um drei Uhr wieder im Büro ihres Vaters zu arbeiten anfängt.“

Frau Stella nickte: „Na, zu Storms ist's ja nicht so weit.“

Sie ging wieder in die Küche, wo das Mädchen mit dem Abwaschen beschäftigt war. Der Rektor lag im Schlafzimmers auf dem atmatischen Divan und hielt ein Mittagsschälchen, und oben in dem Stockwerk, wo früher Blaudine von Huffberg gewohnt hatte, machte das alte Ehepaar wohl auch seinen Verdauungsschlaf. Alles war totensil im Hause. Nur eine wohlgenährte weiße Katze schlief über Flure und Treppen. Alles war so friedlich, und niemand ahnte, daß jetzt die Stunde nahe war, in der sich der alte Fluch eines fahrenden Musikanten zum vierten Male an einem jungen Mädchen aus dem Turmhause erfüllen sollte.

Gisela dachte natürlich nicht daran, Lore Storm zu besuchen, sie eilte dem Friedhof zu. Sie war froh, als sie endlich die Straße hinter sich hatte, wo sie mehrmals Bekannten begegnet war, und nun den Waldweg betreten konnte. Hier gab es nur ein paar Bäume, und die Würden bald hinter ihr liegen.

Sie war sehr erregt; aber sie dachte an nichts anderes als daran, ob Manuel Salvador gekommen war, wie er mit ihr verabredet hatte. Sie überlegte, ob sie alle die Papiere eingepackt hatte, die sie mitbringen sollte, und dann klopfte ihr Fuß plötzlich. Aus der Villa dicht vor ihr trat eben ein Herr.

Lore's Vater, Justizrat Storm.

Schon stand er vor ihr.

„Aber, Fräulein Gisela, bei dem Wetter machen Sie Waldspaziergänge? Doch nein, Sie wollen wohl zum Friedhof?“

So ruhig es ihr möglich war, erwiderte sie: „Natürlich, Herr Justizrat, ich will zum Friedhof!“

Er schüttelte den Kopf.

„Bei solchem Wetter! Sie werden sich erkälten.“

Er reichte ihr die Hand und eilte unter seinem aufgespannten Schirm der Stadt zu.

Gisela dachte, daß er wahrscheinlich seine alte Tante besucht habe, der die Villa gehörte, aus der er gekommen war.

Schneller wurde ihr Schritt. Die Friedhofsmauer tauchte auf, und als sie vor dem Portal stand, zögerte sie einen Augenblick. Ihr Herz schlug so schmerzhaft-wild, daß es ihr fast den Atem benahm. Ein Gärtnerbursche verließ eben den Friedhof, er sah sie ein bißchen erstaunt an. Wer läuft denn bei solchem Wetter freiwillig hierher! Er hastete der Stadt zu.

Gisela ging durch die Friedhofsweg und fand dann am Grab der Mutter, stand dort wie erstarrt von der Gewißheit, daß Manuel Salvador nicht gekommen war. Schwer wie Blei waren ihre Glieder, und die Scham überwältigte sie fast, in dem Leben des berühmten

spanischen Weigers nichts weiter gewesen zu sein als eine ganz winzige Liebesepisode. Und nun sollte sie nach Hause zurückkehren, sollte zwischen Rektor Debert und seiner Frau weiterleben wie bisher, sollte Werner Hagens Frau werden?

Plötzlich fühlte sie ein leichtes Berühren ihrer Schultern. Sie wandte sich um, und da stand Manuel Salvador. Seine dunklen Augen grüßten sie heiß, und seine Stimme schmeichelte:

„Wie glücklich bin ich, daß du kamst. Ich hatte ja so viel Angst, daß du nicht kommen würdest. Es ist gut, daß es regnet, sehr gut. Niemand ist auf dem Friedhof, denke ich, und es gelingt uns, fortzukommen, ohne gesehen zu werden. Aber jede Minute ist kostbar, und wir müssen vorsichtig sein. Wir dürfen den Friedhof auch nicht zusammen verlassen. Geh du zuerst links hinauf die Chauffee, am Wald entlang, und wenn dir jemand begegnen sollte, halte dir den Schirm vor das Gesicht, damit man dich nicht erkennt. Wenn du ein paar Minuten gegangen bist, siehst du ein Auto. Ein Chauffeur arbeitet daran herum; aber das tut er nur, damit der wartende Wagen auf der stillen Chauffee niemand auffallen soll. Wenn niemand sonst in der Nähe ist, setze ein, der Schlag ist offen. Im Wagen lege Hut und Mantel ab und ziehe den grauen Mantel an, der bereit liegt, setze auch den grauen Hut dazu auf und leere den Inhalt deiner Handtasche in die neue, die du vorfinden wirst. In dem Transporthab dich nicht beeilen, sonst läßt man dich auf unsere Spur.“

Gisela nickte nur, sie konnte vor Erregung nicht sprechen. Er flüsterte: „Ich folge dir in kurzer Zeit. Brauchst dich um gar nichts weiter zu kümmern, der Chauffeur hat seine Anweisungen. Er ist zuverlässig und steht seit Jahren in meinem Dienst.“

Giselas Blick kreifte ein wenig scheu und doch glücklich das Gesicht Manuel Salvadors, dann neigte sie sich über den Grabhügel und flüsterie: „Bede wohl, Mutter!“

(Fortsetzung folgt.)

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Schlägt VC. Hartha den Hamburger SV.?

Fortsetzung der Gruppenspiele um die Deutsche Fußball-Meisterschaft

In allen Saugruppen fällt am kommenden Sonntag im Kampf um die Deutsche Fußball-Meisterschaft die Vorentscheidung. Der VC Hartha oder der Hamburger SV. in Gruppe 1, Schalke 04 in Gruppe 2, Borussia Worms in Gruppe 3 und der 1. FC Nürnberg in Gruppe 4 haben, wenn sie am Sonntag siegreich bleiben, die besten Aussichten, Saugruppenmeister zu werden. In der Saugruppe 1 wird es allerdings noch am ehesten auf den Ausgang aus dem Rückspiel zwischen HSV und VC Hartha ankommen. Die Paarungen am Sonntag lauten in den einzelnen Saugruppen:

Gruppe 1: In Dresden: VC Hartha — Hamburger SV.; in Weuthen: Weuthen 09 — Hindenburg Allenstein.

Gruppe 2: In Stolz: Viktoria Stolz — Schalke 04; in Berlin: Hertha-BSC. — Werder Bremen.

Gruppe 3: In Stuttgart: VfB Stuttgart — Borussia Worms; in Kassel: Spvg. Kassel — SV. 06 Dessau.

Gruppe 4: In Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf — 1. FC Nürnberg; in Koblenz: VfR Köln — SV. Waldhof-Mannheim.

VC Hartha — Hamburger SV. im Dresdner Osttragebege

Nach seinem überraschenden Punktverlust in Allenstein hat der Sachsenmeister am letzten Sonntag durch seinen Sieg in Weuthen bewiesen, daß er durchaus noch nicht aus dem Rennen ist. Allerdings sind sich die Harthaer selbst darüber im Klaren, daß ihre Aussichten auf den Gruppensieg am Sonntag durch eine Niederlage od. auch schon ein Unentschieden praktisch vernichtet werden würden. Sie haben sich deshalb auch vorgenommen, den HSV. in Dresden unbedingt zu schlagen. Das Spiel, das der Sachsenmeister in Weuthen zeigte, läßt die Hoffnung aufkommen, daß ihm der große Wurf gelinzt. Zweifellos nähern sich die Harthaer wieder ihrer Hochform. Das Fehlen des Angriffsführers Adnel machte sich in Weuthen nicht mehr so stark bemerkbar, und wenn die Stürmer am Sonntag nicht nur schießen, sondern auch schießen, dann können sie auch die starke Abwehr des Nordmarkmeisters überwinden. Die Harthaer sind bei den Spielanstellungen zweifellos nicht besonders gut angekommen, aber die Mittelflächen dürfen gewiß sein, daß sie auch in Dresden bei den Zuspielen die Unterstützung finden, die sie zur erfolgreichen Durchführung ihrer schweren Aufgabe brauchen. Sicher werden die Tribünen und Zuschauer des Osttragebege wieder einmal dicht gefüllt sein, denn aus ganz Sachsen haben die Fußballanhänger Karten angefordert. Auch die Norddeutschen werden sicher nicht ganz ohne Anhang bleiben, denn auch sie wissen, was für sie auf dem Spiele steht.

Das Spiel beginnt um 16 Uhr und wird von dem Schiedsrichter Höner-Kassel geleitet. Für Groß-Dresden besteht ab 12 Uhr Spielverbot. Der VC Hartha wird den Kampf mit der gleichen Mannschaft wie in Allenstein und Weuthen bestreiten, also in folgender Aufstellung antreten: Tor: Grunert; Verteidiger: Reuther, Purckhardt; Stürfer: Trommer, Gelske, Schenke; Angriff: Räpel, Möbbs, Bernhardt, Sehofer, Kapitän.

Weniger wichtig ist der Ausgang des in Hindenburg stattfindenden Spieles Weuthen 09 gegen Hindenburg Allenstein.

Schalke 04

solte in Stolz eine Rekord-Zuschauermenge ansiehen. Die Viktoria-Stolz kann allerdings den Siegessaum der „Anapven“ nicht hemmen. Spannender dürfte im Berliner Poststadion der Prestigelampf zwischen Hertha-BSC. und Werder Bremen um den zweiten Platz werden. — Von vorerst ausschlaggebender Bedeutung ist in der Gruppe 3 die Begegnung zwischen VfB Stuttgart und Borussia Worms in der Stuttgarter Adolf-Hilfer-Kampfbahn. Der Spielverein Kassel und SV. Dessau 06 treffen sich in Kassel. Der nach Koblenz angelegte Kampf zwischen VfR Köln und SV. Waldhof wird in der Gruppe 4 klar überschattet von dem „Schlager“ des dritten Meisterschafts-Sonntags.

Fortuna — „Club“ im Rhein Stadion

Wie im Vorjahr gilt der 1. FC Nürnberg wieder einträglich als Favorit. Die Bayern überrannten vor vierzehn Tagen den SV. Waldhof auf eigenem Boden klar mit 4:1. Fortuna dagegen stellte seinen 2:1-Sieg über die Spilling-Elf vergangenen Sonntag erst in letzter Minute sicher. Und doch, der letztjährige Deutsche Meister und Titelverteidiger hat in Düsseldorf noch lange nicht gewonnen! Fortuna ist seit 1933, wo sie ungeschlagen und ohne Gegentor (!) zur Deutschen Meisterschaft kam, wesentlich reifer und härter geworden. Damals machte sie es unter Führung von Hochzeilang mit der großen spielerischen Linie, heute sind hartes, nüchternes Abwehrsystem und äußerste Konzentration verbunden mit zähem Kampfsgeist die Triumphe des Niederrhein-Meisters. Der „Club“ spielt den schöneren, Fortuna den sachlicheren Fußball. Hier sind es Köhl: Billmann, Munter; Hebelein 1, Carolin, Dehn; Gukner, Eisenberger, Friedel, Schmidt und Hebelein 2, die den 1. FC Nürnberg vertreten, dort versuchen Pelsch, Janes, Bornfeld; Jovanovskij, Bender, Gajta; Albrecht, Wigold, Schubarth, Dabach und Kobierski, die Unbieder-Niederlage vom Vorjahr wieder wettzumachen. Die Nürnberg — Die Fortuna!

Fußball in der sächsischen Gauliga

Mit Ausnahme des VC Hartha, der am Sonntag in Dresden das Saugruppenspiel gegen den Hamburger SV. bestreitet, und der beiden Dresdner Gauligamannschaften sind die Mannschaften der Fußball-Gauliga am Sonntag in Freundschaftsspielen tätig. Gleich zwei Spiele trägt der HSV. Chemnitz aus, der am Sonntagabend bei Weeseme 07 zu Gast ist und am Sonntag in Chemnitz den Besuch von Vorwärts-Rhein Sport Gleiwitz erwartet. Die Oberschlesier sind gut genug, um die Polizisten zur Hergeabe ihres ganzen Könnens zu zwingen. Der SC. Planitz legt am Sonntag den Reigen seiner Jubiläumsspiele gegen den FC. 06 Schweinfurt fort, der eben den HSV. schlagen konnte, in Planitz aber nicht leicht zum Siege kommen dürfte. Der Rieser SV. tritt bereits am Sonntag vormittag in Dresden gegen Eiberg. Dresden an. Von den vier Leipziger Mannschaften weist Fortuna a bei Sportivg. Hartmannsdorf, Tura in Rodewisch zu einem Derbyspiel gegen eine kombinierte Elf, der VfB. in Piritz bei Spielva. Piritz. Wenn Wacker spielt zu Hause, wenn auch als Gast bei Eintracht Leipzig.

Um den Aufstieg in die Fußball-Gauliga

Die Meisterschaften der vier sächsischen Bezirke tragen am kommenden Sonntag bereits ihre vorletzten Spiele um den Aufstieg in Sachsen Fußball-Gauliga aus. Noch ist der Ausgang der Aufstiegskämpfe völlig ungewiss, denn den Mannschaften haben ausschließlich nach die

gleichen Aussichten. Abgeschlagen liegt allein Konfordia Blauen. Von den Blauern steht schon jetzt fest, daß sie auch im kommenden Spieljahr in der Bezirksklasse spielen müssen. Wer aber werden die beiden sächsischen sein, die sich einen Platz in der Gauliga erkämpfen? Die Spiele am Sonntag zwischen Spielva. Leipzig und Sportivg. 01 Dresden sowie VC Grünna und Konfordia Blauen werden diese Frage der Lösung nahebringen.

Spielva. Leipzig — Sportivg. 01 Dresden. Beide Mannschaften fanden sich erst vor 14 Tagen in Dresden gegenüber. Damals trugen die Leipziger einen klaren 4:2-Sieg davon. Danach mühten sie eigentlich auch diesmal auf eigenem Platz den Sieg erringen können. Trotzdem darf aber das Spiel von den Einheimischen nicht leicht genommen werden, denn die Dresdner weisen zu Liebererklärungen. In Leipzig werden sie sich jedenfalls einsehen, um ihr Ziel, in die Gauliga bereits nach einjähriger Unterbrechung wieder zurückzukehren, sicher zu erreichen.

VC Grünna — Konfordia Blauen. Die Grünauer haben als „Aufenleiter“ mit den Leipziguern und Dresdnern ausgezeichnete Schritte gehalten und besitzen heute durchaus noch gute Aussichten für den Aufstieg. Wegen Konfordia gelang dem Mittelachsenmeister selbst in Blauen ein Sieg. Ein solcher ist auch am Sonntag zu erwarten. Die Blauern können nichts mehr gewinnen, werden aber vielleicht gerade deshalb noch einmal mit einer Sonderleistung aufwarten. Also ist für die Grünauer Vorsicht durchaus am Platze.

Beide Spiele beginnen um 15.30 Uhr.

Fußball in den sächsischen Bezirken

Außer den gemeldeten Freundschaftsspielen in der Fußball-Gauliga und den Gauliga-Aufstiegsspielen ist in Sachsen am Sonntag recht wenig los. Im Bezirk Leipzig erwartet Eintracht Leipzig die Wackerelf. VfB. Jena lud sich den TuS. Leipzig ein. Die Sportivg. Markranstädt sind beim VfB. Knautzleeberg zu Gast. Im Bezirk Blauen-Jwiczau wurden bisher ebenfalls nur wenige Abschlüsse der Bezirksklassenmannschaften bekannt. Der VfB. Jwiczau stellt sich dem VfB. Glauchau. Der VfB. Blauen erhält den Besuch der Spielva. Falkenstein. Eine Kombination VfB. Rodewisch-Sturm Rebersgrün trägt ein Derbyspiel gegen Tura Leipzig aus. Im Bezirk Chemnitz hat der Döbelner SC. für Sonntagabend mit der Elf des FC. 101 Döbeln abgeschlossen. Am Sonntag folgen Freundschaftsspiele zwischen Sportivg. Hartmannsdorf und Fortuna Leipzig, Germania Wittweida und 1. FC. Weidenbach, VfB. Hohenstein-Ernstthal und Wittweida 99 sowie T. Weismüschitz und National Chemnitz. Im Bezirk Dresden-Rauhen ist trotz des im Dresdner Osttragebege stattfindenden Meisterschaftsspieles VC Hartha — Hamburger SV. noch am meisten los. Mit dem Spiel Dresdenia gegen Birnauer SC. werden endlich die Punktspiele auch in Ostachsen beendet. Sonst gibt es eine Reihe von Freundschaftsspielen und zwar am Sonntagabend Wacker SV. gegen TuS. Dresden, Fortuna Dresden gegen VfB. Sachsen Dresden und Wacker Dresden gegen Sportivg. Freiberg, am Sonntag vorm. Spielva. Dresden gegen Rieser SV. und Wacker SV. gegen Weuthen Chemnitz. Im Rahmen der Deutschen Gedächtnis-Meisterschaften findet in Rauhen ein Auswahlspiel zwischen den Mannschaften der Kreise Oberlausitz und Weidau statt.

Das zweite Größdiger Aufstiegsspiel in Heidenau

Im Heidenauer Sportklub ist dem TuS. Größdiger für kommenden Sonntag ein gefährlicherer Gegner gegenübergestellt, als es der SV. Hirschwerda war. Außer ihrer Favoritenstellung in den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse, die sie mit den Dresdner Straßenbahnern teilen, haben die Heidenauer am Sonntag noch den Vorteil ihres eigenen Platzes an der Mühlgräbte. Ob es der Größdiger Elf, die mit Fuchsbirn; Beck, Thürmer; Pehold, Albrecht, Kimpel; Galesch, Sommer, Hantusch, Kummel, Regler besetzt ist, gelingen wird, sich in Heidenau durchzusetzen, hängt im wesentlichen von den Leistungen der Stürmerreihe ab. Eine Sondermannschaft und die Dritten des Größdiger TuS. werden am Sonntag in Wartha bei Rosten erwartet. Im Rahmen eines Sportfestes der Spielabteilung des Warthader Tu. treten die Größdiger Mannschaften gegen die erste und die zweite Warthader Elf an. In Raumwalde erledigt die allerdings stark erlebte zweite Größdiger Elf ihr Pflichtspiel gegen den Raumwalder SV., der auch diesmal kaum zu einem Erfolg kommen sollte. Die einzigen in Größdiger ausgetragenen Spiele sind das der Jugend gegen die Jugend des Rieser SV., das 14.30 Uhr an der Windmühlengraben angetreten wird, und das diesem folgende Spiel der Größdiger und Rieser Jugendmannschaften.

Fußball in der 1. Dresdner Kreisklasse

Ein Spiel um den Aufstieg zur Bezirksklasse tragen am Sonntag der SC. Heidenau und SV. Größdiger um 16 Uhr in Heidenau aus. Weiter finden folgende Punkt- und Freundschaftsspiele statt:

- Punktspiele:
 - 2. Abteilung:
 - SV. 1898 Dresden — VfB. 07 Radeberg
 - T. Brand-Erbisd. — VfB. Reichsb. Freiberg
 - Dresdner Sportvg. 1910 — Fortuna Dresden
 - 3. Abteilung:
 - Sportvg. Dresden-Ost — Tade. Bad Schandau
 - SV. 07 Copitz — Sportklub Dresden
 - Spielva. Reuthardt — SV. Niederseibitz
 - Freundschaftsspiele:
 - SV. Radeberg — Wacker Müchensberg
 - VfB. Ramenz — Techn. Hochschule Dresden

Sportverein Radeberg e. V.

Sonntag empfängt die 1. Elf nach 16 Uhr die 1. Elf des Sportvereins Wacker Müchensberg. Die Gäste wollen zum ersten Male in Radeberg. Sie liegen in ihrer Klasse im Ober-Elder-Bezirk mit in der Spitzengruppe und werden den Platzbestimmern eine harte Nuß zu knacken geben. Radeberg stellt sich auf seine stärkste Mannschaft. Die 2. Elf trifft 14.15 Uhr auf Glaubitz 2. Bei mehr Sportgeist und besonders kameradschaftlicher Pflege würde die 2. Elf eine ausgezeichnete Mannschaft bilden. Ob das nicht rechtlos von allen Seiten erfasst ist, wird es noch manche Niederlage geben.

Als erstes Spiel findet bereits 1/16 Uhr ein Spiel der hark verheirateten Jugend gegen Kreisjugend statt. Or.

Großes Rieser Vor-Ereignis

Am kommenden 8. Mai hört im Saale des Hotel Stern die bekannte Vorkastel des VfR. Borussia-Eintracht 1920 Hannover gegen den Deutschen VfR. Rieser. Namen wie David, Gackmaret, Schölad, Harms und Weirich usw. sind Beweis, daß es sich um Vorer von Format handelt. Die Leute sind kampferfahren und haben bereits erfolgreich gegen Staffeln in Spanien, Frankreich, Holland und Belgien gekämpft. Es steht somit fest, daß der nächste Vorkastel des Rieser VfR. recht interessanter Sport zu bringen verspricht, worauf wir heute aufmerksam machen.

Ohne Szepan gegen Belgien

Deutschlands Fußball aufgestellt
Mit Rücksicht auf die Vorrundenspiele zur Deutschen Meisterschaft sind die zum Stamm der Nationalmannschaft zählenden Spieler der Waumerker FC. 04 Schalke, Fortuna Düsseldorf und SV. Waldhof nicht in die deutsche Elf genommen worden, die am 25. April in der restlos ausverkauften Hindenburg-Kampfbahn in Hannover gegen Belgien in den letzten Wochen so erfolgreiche Ländermannschaft antritt. Es fehlen Fritz Szepan, Paul Janes, Otto Eißling, Rudolf Gelske und Adolf Urban aus der „Stuttgarter Elf“, die Frankreich mit 4:0 schlagen konnte. Die deutsche Mannschaft spielt gegen Belgien in folgender Besetzung:

- Torwart: Jakob (Jahn Regensburg)
- Stürfer: Haringer, Münzberger (Wacker Müchensberg), Kleman, Kagen
- Mittelfeld: Kupfer, Goldbrunner, Schinger (Schwfr. 06), Wapern Müchensberg, Schwfr. 06)
- Verteidiger: Lehner, Holmann od. Gausel, Venz, Kofscheder (Kugsb.), Benrath, Neundorfer, Dorim, (Eimshüttel), Striebiner (VfR. Mannheim)
- Erstspieler: Jürissen (VfR. Weid. Oberhausen), Rinner, Walecz (beide Hannover 96), Berndt (Tennis Borussia Berlin), Appel (Berliner SV. 92).

Manchester City in Deutschland

Die bereits angekündigte Deutschlandreise des englischen Berufsspielerclubs Manchester City wird vom Reichsfachamt Fußball bestätigt. In den Tagen vom 6. bis 22. Mai trägt die zur Zeit wohl stärkste englische Mannschaft an noch leistungsfähigeren Orten fünf Spiele gegen Nachwuchsmannschaften aus. Manchester City wird sofort nach Abschluß der Punktspiele auf dem Inselreich die Reise nach Deutschland antreten und von den in Aussicht genommenen weiteren Spielen in Holland, Österreich und Ungarn Abstand nehmen. Die Verpflichtung der englischen Mannschaft durch Dr. Otto Rets kann nur begründet werden. Manchester City hat seit den Weihnachtstagen in den schweren englischen Meisterschaftsspielen keinen Kampf mehr verloren und führt zur Zeit mit drei Punkten Vorsprung die Tabelle an. Nach den Siegen über den Solalverteidiger Arsenal und Sunderland, den vorjährigen englischen Meister, sieht man in Manchester City, den neuen Landesmeister.

Zeithainer Sportverein

Am Sonntag, den 18. April wird es in Zeithain spannende Fußballtreffen geben. Die Zeith. 1. Elf kößt auf die gleiche des Wacker Müchensberg. Ebenso werden sich beide 2. Mannschaften derselben Vereine gegenüberstehen. Müchensberg 1. wird infolge der Spielerfahrung und Spielfähigkeit einen kaum befriedigenden Gegner abgeben. Das Spiel, das um 14 Uhr beginnt, dürfte seine Anziehungskraft nicht verlieren. Anschließend starten beide 2. Mannschaften. Ra.

Fußball im VfR. Reichsbahn Riesa

Im Kampf gegen den Tabellenzweiten Glaubitz stellen Rieser VfR. Reichsbahn am kommenden Sonntag 16.30 Uhr in Glaubitz folgende Besetzung: Friedrich; Mann, Jahn; Röske, Tolling, Klemig; Eißler, Göl, Wendisch, Egerland, Sonntag.

Fußball im VfR. Glaubitz

16.30 Uhr: VfR. Glaubitz 1. — VfR. Reichsbahn 1.
Damit startet die 1. Mannschaft zu ihrem letzten Punktspiel. Die Sportfreunde von Reichsbahn verfügen jedenfalls über gutes Können und werden unsere Mannschaft vor eine schwere Aufgabe stellen. Aber auch unsere Kameraden werden nicht müßig sein und alles daran setzen, zu Sieg und Punkten zu kommen. Hoffentlich gibt es dabei keine Liebererlegung, denn eine Niederlage wäre die einzige der 2. Runde und zugleich auch der endgültige Verlust der Meisterschaftsaussichten.
Die 2. Mannschaft fährt zu einem Freundschaftstreffen nach Radeberg, während die Jugend vor der 1. Mannschaft gegen Raumwalde antritt.

Jahreltiger Sport

Die Spielabteilung des Jahreltiger Turnvereins hat für Sonntag eine Einladung des SV. 33 Stolzenhain zur Abwicklung noch ausstehender Rückspiele angenommen. Mit dieser Annahme erledigen sich alle Kombinationen, die in letzter Zeit hier und da aufgetaucht sind und wissen wollten, daß die Jahreltiger Turner auf Grund ihres durch auffallend schlechte Ergebnisse erzielten letzten Tabellenplatzes in ihrer Abteilung der 2. Kreisklasse den Spielbetrieb einstellen würden. Die angelegte Durchführung der sächsischen Rückspiele ist aber auch der beste Beweis für den nie versagenden Eifer und den guten Mannschaftsgeist der jungen Jahreltiger Spielabteilung, die sich durch die notwendig schlechten Ergebnisse ihrer allerersten Punktspiele keineswegs entmutigen läßt, sondern nach wie vor um eine Verbesserung der Form der Jahreltiger Fußballer bemüht bleibt. Daß in solchem untergeordneten Arbeiten zum Besten der Leistungssteigerung eine große Leistung liegt als mitunter in den gefammeten Zusammenstellungen eines sportlich und wirtschaftlich seit Jahren gut funktionierenden Vereins, muß hier einmal ausdrücklich anerkannt werden. Aus diesem Grunde ist den Jahreltigern für ihre bis zum Beginn der nächsten Punktspiele anstehenden Freundschaftstreffen, aber auch für das in Aussicht genommene recht angebrachte leistungsfähige Training der einzelnen Mannschaften nur das Beste zu wünschen. So auch für die Spiele der 1. und 2. Mannschaft, die am Sonntag in Stolzenhain ausgetragen werden. Die Jahreltiger Jugend spielt in Müchensberg gegen die Jugend des dortigen Turnvereins.

Aus der jährlichen Turnerschaft

Sachsens Vertreter in Stuttgart

In den Deutschen Gewerkschaften am Sonntag und Montag in Stuttgart entfiel der Gau Sachsen auf Grund der Vorentscheidungen vier Spitzenkämpfer. Der Sachsenmeister Reinhold Leuschel vom T.V. Thalheim ist der erste Vertreter Sachsens. Er ist ein alter, in vielen Wettkämpfen erprobter Wettkämpfer, der immer wieder durch die Sicherheit und Schönheit seiner Leistungen begeistert. Mit seinen 30 Jahren gehört er zu den sichersten deutschen Wichtkämpfern. Bei den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt und Dortmund war er erster Sieger der Meisterklasse. Sein Vereinskamerad Kurt Reubert als 2. sächsischer Vertreter ist mit 35 Jahren der älteste Turner der Sachsenkernmannschaft, der trotz seines Alters auch in den letzten Jahren außerordentlich erfolgreich gewesen ist. Wenn Reubert den schweren Kampf in Stuttgart durchhält, dann wird er auch dort ehrenvoll bestehen. Der dritte Sachsenvertreter ist Herbert Schreier vom Turnklub Chemnitz, der im letzten Jahre durch recht gute Leistungen überaus hat und zur deutschen Meisterklasse zu rechnen ist. Seine reichen Erfahrungen bei schweren Weich- und Gaukämpfen werden ihm auch in Stuttgart von Nutzen sein. Rudi Schumacher vom T.V. Leipzig-Gonnwitz, 29 Jahre alt, ist der vierte sächsische Wettkämpfer bei den Deutschen Meisterschaften. Auch er ist wie die übrigen Sachsenvertreter ein seit Jahren erfolgreicher Wettkämpfer, dessen gute Leistungsform, seine Sicherheit in der Ausführung und die Schönheit seiner Leistungen auch in Stuttgart ausschlaggebend sein werden.

Der Gauwart für Turnen mit seinen Mitarbeitern

Der neue Gauwart für Turnen, Stundartenführer Hans Seibert-Augustburg, hatte seine Mitarbeiter, die Gauobleute für Männerturnen, Frauenturnen, Kinderturnen und Sommerturnen zu einer ersten Arbeitsstunde, die den Auftakt für die turnerische Jahresarbeit bildete, nach Dresden ins Gauamt zusammenzurufen. Es galt die turnerischen Veranstaltungen für das Jahr 1937 festzulegen und auch in Gemeinschaft mit dem Gauobortwart die in Aussicht genommene Lehrarbeit im Männerturnen, Frauenturnen, Kinderturnen, in den Sommerturnen und in der Förderung der Spitzenkämpfer zu beraten.

An turnerischen Veranstaltungen sind für dieses Jahr in Aussicht genommen auf dem Gebiet der Sommerturnen die Gauweitschaften im Faustball, Schlagball, Korbball der Frauen und im Ringturnen, Wettbewerbe in allen Kreisen nach einheitlichen Richtlinien. Als Ersatz für die erst Anfang des kommenden Jahres durchzuführenden Gauweitschaften im Geräteturnen für Männer und Frauen sollen im Herbst 1937 Gauwett-

kämpfe im Geräteturnen für Männer und Frauen (Spitzenkämpfer und Nachwuchs) ausgetragen werden. Auch die Vereinsmannschaftskämpfe im Geräteturnen werden in die turnerische Jahresarbeit wieder eingebaut. Dabei werden die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahre für Aufbau und Durchführung der Kämpfe mitverwertet werden. Erstmals soll im Winterhalbjahr auch die beste Kreismannschaft im Geräteturnen im Ausschreibungssystem ermittelt werden. Für die Vorkämpfe werden Reuzersdorf und Reuzera als Hauptorte in Aussicht genommen. Der Endkampf wird vielleicht in Chemnitz abgehalten. Nachdem der bereits im Vorjahre geplante Vereinsmannschaftskampf Gau Sachsen gegen 4. Armeebezirk aus verschiedenen Gründen immer wieder verschoben werden musste, ist er nunmehr endgültig für Oktober 1937 vorgesehen.

In den rein turnerischen Veranstaltungen kommen nach die Bergfeste und die Sachsenkämpfe in Bad Elster, mit deren Vorbereitungen bald begonnen werden wird. Mit den Lehrtagen für Spitzenkämpfer sollen jeweils Väterturnen stattfinden. Dabei soll Wert auf die Verbesserung dieser Fortbildungsarbeit in kleineren Orten mit guten Turnhallen gelegt werden.

Leichtathletik im Turnverein Riesa

Am kommenden Sonntag werden die Leichtathleten erstmals wieder an einem Wettkampf teilnehmen. Die Waldläufer fahren nach Großenhain und werden dort zum Start „Rund um den Startort“ ihre mehr oder weniger erfolgreiche Arbeit während des Winters zu beweisen haben. Starten doch alle Läufer erstmalig bei einer derartigen Veranstaltung. Der Turnverein wird durch die jugendlichen Turner J. Walther, Ed. Schreiber und J. Schuler beim 3000-Meter-Lauf und von den Jugendturnern W. Baal, E. Pöhl, K. Panitzsch und M. Schieritz beim 2000-Meter-Lauf vertreten sein. Wir wünschen allen Läufern einen ehrenvollen Platz. Die Turner sowie die Jugendturner werden gleichzeitig in einer Mannschaft kämpfen. Die Gegner sind die Behrmacht, S.V., S.S., Arbeitsdienst und alle anderen Reichsbundvereine in der Amtshauptmannschaft Großenhain. Die Jugend startet 9,15 Uhr, die Turner 10,15 Uhr.

Auf der Hindenburgkampfbahn herrscht seit Mitte März wieder eisige Kälte, denn, die es ernst meinen, üben immer und immer wieder. Besonders die vier Turner Hoffmann, Panitzsch, Schuler und Walter kann man viel beobachten, ob es Sprung, Wurf oder Lauf ist. Da es nun wärmer wird, wäre es wünschenswert, wenn sich noch mehr zu den Übungsstunden einfinden würden. Die Übungsstunde ist:

Dienstag - Frauen	18 Uhr
Donnerstag - Männer	18 Uhr
Sonntag - Frauen und Männer	9 Uhr

Die Kämpfe des Abends verliefen auf der ganzen Linie äußerst erbittert. Die Amateure sowohl die auch die Berufsboxer kämpften mit großem Ehrgeiz und vollem Einsatz. Besonders interessiert das Schwergewichtsstreifen zwischen Europameister Arno Köhlin und Hermann Feinlein-Mannheim. Köhlin war hoch überlegen und der tapferere Feinlein streckte - schwer angeschlagen - gegen Ende der 4. Runde die Waffen.

Braddoc-Prozess begann

Die erste Verhandlung gegen Weltmeister Jimmy Braddoc vor dem amerikanischen Bundesgericht in New York brachte, wie nicht anders erwartet werden konnte, noch keine Klarheit in die reichlich vermorrhren Pläne des amerikanischen Titelfortsetzlers. Der Vertreter des Madison Square Garden begründete ausführlich, weshalb Braddoc von seinem geplanten Kampf mit dem Neerboxer Joe Louis am 2. Juni in Chicago ablassen und seinen vorder unterzeichneten Vertrag gegen den einseitig anerkannten Herausforderer Max Baerling am 3. Juni in New York einhalten müsse. Die „Braddoc-Partei“ brachte ihre Gegenargumente vor. Schließlich hat Bundesrichter Hake den Vertreter des Madison Square Garden, innerhalb einer Woche eine schriftliche Darlegung seines Standpunktes an das Bundesgericht zu schicken. Braddocs Vertreter solle dann in der darauffolgenden Woche seine Stellungnahme an der Garden-Schrift brieflich einreichen. Vor den nächsten vierzehn Tagen ist also mit seiner Klärung über Urteilsverfällung zu rechnen.

Köhlin - Gewinner um den Titel

Zum Abschluss der Berliner Großkampf-Boxveranstaltungen in der Halle tritt die Deutschlandhalle am 8. Mai nochmals mit einem guten Programm hervor. Den Hauptkampf bestreitet Europameister Arno Köhlin-Planen, der - falls die J.B.U. die Genehmigung erteilt - seine Titel als Europa- und Deutscher Meister gegen den Kölner Vincent Power verteidigt. Drei weitere Schwergewichtskämpfe vervollständigen die Karte. Erwin Klein-Söllingen tritt auf Italiens Meister Santa de Leo, der holländische Titelhalter Harry Staal ist Gegner von Kurt Hannmann-München und der Spanier Pancho Villar bestreitet ebenfalls einen 8-Rundenkampf mit dem Duisburger Schwergewichtler Werner Seife.

Mit 150 Kilometern durch die neue Kurve

Die neue, überhöhte Nordkurve der Raus war so weit fertiggestellt, dass am gestrigen Donnerstag mittags die ersten Versuchsfahrten mit Rennwagen unternommen werden konnten. Nach einigen Runden von Bernd Kolemeyer und Ernst von Delius mit dem 3. Vtr.-Wanderer-Sport fuhr Kolemeyer sieben Mal mit dem Auto-Union-Rennwagen durch die Nordkurve, wobei er Geschwindigkeiten zwischen 140 und 150 Kilometern erreichte. In diesen Versuchen war auch der Korpsführer Hübner erschienen, der mit von Delius die Strecke einmal durchfuhr.

Vor ganz neuen Aufgaben stellt die Nordkurve, die in der ganzen Welt kein Vorbild hat, die Fahrer, den Rennwagen und die Reifen. Aus diesem Grunde muß an die Versuchsfahrten mit der nötigen Vorsicht herangegangen werden. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen läßt sich dann allmählich eine Steigerung der Geschwindigkeit ermaßen, wenn Fahrer und Fahrzeug genügend darauf vorbereitet sind. Es zeigte sich, daß die erreichte Geschwindigkeit von 180 Kilometern kaum einzuhalten sein wird. Sie würde bei dem engen Radius einen größeren Steigungswinkel der Ueberhöhung verlangen.

Es drohte jeden Augenblick zu regnen, als Europameister Kolemeyer zur ersten Fahrt in den Rennwagen stieg. In ziemlichem Tempo schritt er die Nordkurve in halber Höhe an, auf der er sich bis fast zur Mitte hielt. Dann verlor er, die Geschwindigkeit zu steigern und kam schnell an den oberen Rand, zu schnell, so daß er nach dem Steuereinschlag mit dem Hinterrad den Ueberhöhung abschießenden Wulst streifte und dabei leicht ins Schleudern geriet. Weiterhin überwand er den gefährlichen Augenblick und stand schon Sekunden später wieder an der Box. Bei den weiteren Fahrten bewältigte Kolemeyer die Kurve sehr gut, er hielt sich meist hart am oberen Rand.

Abg. Sport im Sommer

Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eröffnet jetzt seine diesjährige Sommerarbeit. Der F.d.B.-Sport, der in den gut drei Jahren seines Bestehens sich aus kleinsten Anfängen heraus zu einer großen Volkssportbewegung entwickelt hat - er konnte im Vorjahre bereits über 5 1/2 Millionen Teilnehmer verzeichnen - ist unentwegt weiter zu Turnen, Spiel und Sport. Waren es zu Anfang der Arbeit nur wenige Berufs-Turn- und Sportlehrer, die für die Durchführung der Sportlehrgänge zur Verfügung standen, so sind es heute schon über 3000 Lehrkräfte. Es ist selbstverständlich, daß mit dem immer stärkeren Anwachsen der Teilnehmerzahlen naturgemäß auch die Übungsstättenfrage eine größere Berücksichtigung findet und daß die Leistungen entsprechend immer mehr erhöht werden. Heute kann jeder Volksgenosse für geringstes Entgelt Leibesübungen treiben, und zwar stehen ihm sämtliche Sportarten offen; es kommt nur auf ihn selbst an, daß er sich endlich von irgendwelchen noch bestehenden Vorurteilen löse und sich in die große Sportfront einreißt. Durch den F.d.B.-Sport ist auch eine neue Urlaubssportart entstanden, die immer mehr ausgedehnt wird. Da sind zunächst die Binnen- und Hochsee-Segelsportfahrten, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Da sind weiterhin die Ferienortlager, die in allen Gauen eingerichtet werden und jedem F.d.B.-Urlauber die Möglichkeit bieten, für 8 oder 14 Tage Erholung mit rein sportlichem Charakter zu finden. So erfüllt das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im besten Sinne des Wortes seine hohe Aufgabe, die Leibesübungen in das Volk zu tragen und damit die Forderung zu erfüllen, ein Volk in Leibesübungen zu schaffen.

Schwerer Trainingsunfall Nuvolari

Start in Tripolis in Frage gestellt
Lazio Nuvolari erlitt am Donnerstag vormittag beim Training für das Turnier Stadtringrennen einen schweren Unfall. Nach einigen schnellen Runden mit dem neuen Alfa Romeo geriet der Wagen plötzlich aus der Bahn und fuhr mit noch hoher Geschwindigkeit an einen Baum. Mit schweren Verletzungen wurde Nuvolari aus den Trümmern des Fahrzeugs geborgen. Bei einer ersten oberflächlichen Untersuchung stellte der Rennarzt tiefe Schürfwunden fest, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß der italienische Meister auch innere Verletzungen, besonders Rippenbrüche, davongetragen hat. Nach seiner Ueberführung in ein Krankenhaus und einer weiteren Untersuchung, deren Ergebnis nicht bekanntgegeben wurde, rechnet man damit, daß Nuvolari in 25 bis 30 Tagen wieder hergestellt sein kann. In diese Zeit fällt der Große Preis von Tripolis, so daß Italien hier beim ersten Grand Prix des Jahres seinen besten Fahrer nicht einsetzen kann.

Die eigentliche Ursache des Unfalls ist noch nicht ermittelt. Sie wird in erster Linie in der Ungenauigkeit der Sirenenanlage zu suchen sein. Aus diesem Grunde hat es auch die Auto Union abgelehnt, ihre Rennwagen zu der Veranstaltung zu entsenden.

Großes Dresdner Frühjahr-Reit- u. Fahrtturnier

Die Reitbewerbe am Sonntag
Der Dresdner Reitverein eröffnet am Sonnabend den Reigen der diesjährigen Pferde- und reitersportlichen Veranstaltungen mit dem „Großen Frühjahr-Reit- und Fahrtturnier“ im Gelände der ehemaligen Gardereiterkaserne in Dresden-Neustadt, König-Georg-Allee. - Den Auftakt zu den Wettkämpfen am Sonnabend bilden ab 12,30 Uhr die interessanten Vorprüfungen zu den verschiedenen „Dressurprüfungen“ in den Reithäusern Ost und West. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß zu sämtlichen Vorprüfungen Zuschauer zugelassen sind.

Die Hauptprüfungen am Sonntag ab 11,30 Uhr

Das außerordentlich starke Rennensergebnis für das „Große Frühjahr-Reit- und Fahrtturnier“ zwang den Dresdner Reitverein, den Turnierbeginn am Sonntag bereits auf 11,30 Uhr festzusetzen. Es wurden insgesamt weit über 300 Einzelmeldungen abgegeben.
An der Südseite des Turnierplatzes ist eine große Zuschauertribüne mit über 500 Sitzplätzen errichtet worden, die einen guten Ueberblick über das ganze Gelände gewährleistet. Während des Turniers konzertiert das Trompetorchester des R.N. 4-Dresden unter Leitung von Obermusikmeister Waldau.

Paul baut eine Gistüte

Paul Brunner stift vergnügt vor sich hin, als er die laubere, glatte Rüte auf dem Hängeboden fand. Er nahm sein Messer und fing an, in die eine Seitenwand ein Loch zu schneiden. Plötzlich stand in hellem Licht seine Frau vor ihm: „Meine schöne Rüte, die ich mir mühsam vom Kaufmann besorgt habe! Eine Truhe für mobile Kleinfrauen möchte ich draus machen... und Du schneidest nun die Seitenwand entzwei! Wasu willst Du sie überhaupt haben?“

Paul ließ sich nicht aus seiner Ruhe bringen. „Reg Dich nicht auf, Trude - ich brauche sie zur Rattenbekämpfung!“ „Als ob ich damit schon genug Kerger hätte! Gift muß man kaufen und auslegen - dabei sind die da drüben schuld an der Rattenplage, die ihren Abfall zu Bergen machen lassen! Und dann hat man immer Angst um die Kinder und den Hund...“

Ihr Mann klopfte ihr auf die Schulter. „Oben drum, Trudchen! Siehst Du, die Rüte kriegt sogar noch ein Vorlegeschloß, damit kein Hund und kein Kind an den Rattenlöcher herankommt - und wenn Du mir noch einen schönen Kartoffelbrei kochst, kann das Ungeziefer auch nichts verschleppen. So eine „Gistüte“, zu der man die Ratten noch richtig auflockern kann, schätzst Hausfrau und Kinder am besten. Du ärgerst Dich ja auch über diese ekelhaften Biester!“

Frau Trude aber war immer noch ärgerlich. „Ich finde, daß ihr Männer alles überreißt. Wir haben zu Hause ja auch die Rattenfallen aufgestellt - aber nun „Großkampftag gegen Ratten“... ihr spielt richtig Krieg!“

Frau Trude hatte nicht bemerkt, daß ihr Nachbar in die offene Tür des Stieblingshauses getreten war. Sächselnd hatte er dem „Kampf um die Rüte“ zugehört. Nun hielt er es für an der Zeit, sich einzumischen. „Wir spielen nicht Krieg, Frau Trude, wir führen wirklich Krieg! Wir kämpfen mit diesem Ungeziefer um die Nahrung für uns und unser Volk! Ein einziges Rattenpaar hat im Jahre 8-900 Nachkommen, die würden fünfzehntausend Bierpfundbrot auffressen - wenn sie leben blieben. 200 Millionen Mark würden an Nahrungsmitteln richten die Ratten jährlich in Deutschland an. Holten Sie da nicht zur Bekämpfung des Ungeziefers wenigstens Ihre Vabrude open?“

Frau Trude erwiderte nichts; sie nickte ihrem Manne zu. Und vergnügt pfiffend daholte Paul Brunner weiter.

Deutsche Handball-Meisterschaft

In den Gaugruppen werden am Sonntag die Spiele am die Deutsche Handball-Meisterschaft fortgesetzt. Ohne Spiel bleibt diesmal allerdings die Gaugruppe 2, da hier zwei Mannschaften, der M.S.V. Weiskensfeld und der A.T.V. Stettin von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen wurden, weil sie seit einiger Zeit unberechtigte Spieler mitwirken ließen. In der Gaugruppe 4 spielt der Sachsenmeister M.S.V. Leipzig in seinem 2. Spiel auf einem Plabe. Der Gegner der Leipziger ist der Meister von Württemberg, T.B. Altenstadt, der um eine klare Niederlage nicht herumkommen dürfte. In der gleichen Gaugruppe spielen in Koblenz der M.S.V. Koblenz und der V.R. Schwanheim. Der Ausgang ist hier ungewiss. Die Paarungen der anderen Gaugruppen sind:

Gruppe 1: M.S.V. Könnigsberg - TuSpo Rassel; Oberaltier Hamburg - Deutsche Beamtenversicherung Berlin.
Gruppe 3: M.S.V. N.N. 7 Hannover - S.V. Waldhof-Mannheim; I. S.C. Rürnberrn - M.S.V. Minden.

Wer wird Frauen-Handballmeister in Sachsen?

Die Spiele zur Ermittlung des sächsischen Gaumeisters im Frauen-Handball werden am Sonntag mit den beiden letzten Treffen beendet. In Dresden tritt der Titelverteidiger Polizei-S.V. Dresden auf die Gist von Preußen Chemnitz. Die Chemnitzerinnen werden um eine neue zweifelhafte Niederlage nicht herumkommen. In Leipzig findet das wichtigere Spiel zwischen Fortuna Leipzig und Spilola Leipzig statt. Letztere liegen mit dem F.S.V. Dresden punktgleich, müssen also gewinnen, wenn sie Gelegenheit zu einem besonderen Entscheidungsspiel gegen die Dresdnerinnen erhalten wollen. Im Falle eines Sieges der Fortuna oder auch nur eines Unentschiedens heißt der neue Meister wieder Polizei-S.V. Dresden.

NSV-Handball

Kommenden Sonntag werden die Aufstiegsspiele fortgesetzt. Der NSV hat auf eigenem Plabe den „Aufstiegsverein“ Dresden-Kloßke zu Gast. Ob der eigene Platz ausschlaggebend für einen Sieg der NSV ist, kann man heute noch nicht sagen, denn gerade am Vorkonntag wurden alle Platzherrn in den Aufstiegskämpfen geschlagen. Vielmehr wird völliger Einsatz und gutes Zusammenspiel das Spiel entscheiden.

Der T.B. Röhrenau muß zur Reichsbahn Dresden. Letztere gestaltete ihr Treffen am Vorkonntag unentschieden. Auch der T.B. Röhrenau muß mit vollem Einsatz kämpfen, wenn er den Aufstieg nicht verpassen will.

Degenmeisterschaften des Sächseingaus

Die sächsischen Fechter tragen am kommenden Sonntag in Chemnitz ihre Gaumeisterschaften im Degen aus. 26 Degenfechter haben zu den Kämpfen ihre Meldung ab. Es meldeten Industriekreis Chemnitz 7, Kreis Dresden 11, Völkerrückkehrkreis 7 und Kreis Jwanau 1. Erstmals wird mit den bei den Olympischen Spielen verwendeten Elektromeldern gefochten, die bei ihrer Genauigkeit ein einwandfreies Ergebnis sichern.

Der bisherige Gaumeister Gendarmereitwachtmeister Knöbel-Uberbach (Oberaltier) verteidigt seinen Titel.

Max Schmelina deutscher Meister aller Klassen

Für das Deutsche Winterkutschwerk veranstalteten der Verband deutscher Kutschfahrer und das Reichslochamt Boxen am Donnerstag im Berliner Sportpalast einen Kampfabend, mit dem sich zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Motorsports Amateure und Berufsboxer in den Diensten des großen, vom Führer geschaffenen sozialen Kutschwerks stellten. In einer Ansprache stellte der Führer des Motorsportverbandes und Leiter des Reichskutschwerks, Ministerialrat Dr. Wehner, diesen Gemeinschaftsabend besonders heraus. Er gab weiter bekannt, daß als Auszeichnung für hervorragende Leistungen im In- und Ausland der Titel eines deutschen Meisters aller Klassen geschaffen worden sei. Unter dem kühnsten Jubel des beinahe vollbesetzten Hauses überreichte Ministerialrat Wehner den neu geschaffenen goldenen Gürtel dem als Rittmeister seines Amtes waltenden Max Schmelina, der diese Auszeichnung bis zum Abschluß seiner aktiven Kutschbahn tragen wird.

Ums die Jahreswende 1937/38 sollte der...
Piarer Barisfel, wie aus einem...
Ums die Jahreswende 1937/38 sollte der...
Piarer Barisfel, wie aus einem...

entlicher und dergl. Das Projekt Leipzig-Dresden hatte nicht nur in der Tagespresse...

beginn für die nächsten Tage mit der Einleitung...

Da das deutsche Eisenbahnnetz noch in den Anfangen...

Entwicklungsstufen sehr vertiefern würden. Sollten...

1. von Dresden durch die Oberlausitz nach Schleien...

2. von Leipzig nach Hof, wobei es sich namentlich...

3. von Dresden nach Jöhnen, aber welches Projekt...

4. Die Vereinigung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn...

Der Kampf um die Route Leipzig-Dresden...

Das den Sitzungen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn...

1. von Dresden durch die Oberlausitz nach Schleien...

2. von Leipzig nach Hof, wobei es sich namentlich...

1. für Schleien in der 1. Kl. 6 Gr. pro Meile...

2. für Leipzig-Dresden pro Meile — 6 Gr. pro Meile...

3. für Leipzig-Dresden pro Meile — 6 Gr. pro Meile...

4. für Leipzig-Dresden pro Meile — 6 Gr. pro Meile...

Die Personenwagen dritter Klasse waren anfangs...

Die Wagen der ersten Klasse hatten im Freien...

Die Wagen zweiter Klasse hatten im Freien...

Die Wagen dritter Klasse hatten im Freien...

Table with 2 columns: Station names and distances in kilometers. Includes entries like 'Mitteln-Geirigsheim', 'Görlitz', etc.

Einige Bemerkungen gegen den Betrieb von Gleisen...

Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Miesner Tageblatt“.

Fr. 16 Mies, 16. April 1937

60. Jahrg.

Dornenwege einer Frau

Roman von S. Zornada-Schiller.

7. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
„Erst die Kaffeekanne verflüchtete die Hausgenossen wieder. Man frant hinten in der Samminlaube Kaffe und die Stullen tropfen frieboll wie schimmernde Perlen an der Schnur in die warme Stille des herrlichen Sommermorgens.“
„Dieser Mensch ist wie ein Harz, tiefer Born.“ dachte Erdmüte. „Er legt nicht ein Wort, in dem nicht der warme Herzschlag eigenem Erlebense pulst. Er ist einer von den Mäusern, die das Salz der Erde sind.“
Alle Interjektionen des Gesichts vernünftigen sich. Sie sprachen zusammen wie alte vertraute Freunde. Und heimlich Krause sah in Raum der Freude, eine wie reife, seine Seele aus einlame Wänden, welches sich tapfer allein durchschlug, hatte.
Einen Augenblick war er dann allein in der Laube, als Erdmüte der Mutter Krause sah, den Kaffeetisch abzuräumen.
„Er lehnte den Kopf an die kühlen, grünen Büsche. O, wenn es ein Zusammengehen sein könnte, dachte er heimlich. „Aber das ist es nicht. — Es ist ein Treiben, ein Weichen und... ein einlame Weiterwandern.“
Sie mochten an diesem schönen Tage gar nicht mehr ins Haus gehen.
„Ich glaube gar, ihr wollt euch nicht mal Sonntags zu keinem Ausflug?“
„Doch, doch. Es war ein ganz energiegelager Ausflug, der uns heute früh um drei Uhr aufstehen und wandern ließ.“
„Oha! Wiesann nehme ich gerade, was ich eben geschildert habe! Wo waret ihr denn?“
„Auf dem Freizeite. Und Sie mit den Gefassen und Krugzeugen Sie die Wäbels ein bisschen. Es ist geradezu bei diesen Lebensweise!“
„Ich will tun was ich kann und habe darum schon für Feiertag Krause eingeladen.“
Erdmüte früh einen Spaziergang nach der Waldmühle vorzuziehen.
„Dabei, das erlaubt auch du!“
„Samohl, das erlaubt auch ich. Wo habe denn das himmlische Dankschreiben?“
Krause Krause gab Auskunft. „Grüßlein Friedel infommiert dich...“
„Mutter, in diesem Falle mußt du sagen „rampobiert“.“
„Aber hören Sie nur, wie wenig er seine Mutter respektiert.“
„Derangiert — ist richtig.“ dachte der Sohn.
„Man kann auch sagen „reflamiert“, meinte der Onkel Kurt ruhig.
Die Mädchen lachten hell auf.
„Onkel Kurt, warum kommst du nicht öfters? Kannst du da, wird's lustig.“
„Schäm dich, Friedel, daß du dich auf Luftarbeiten die Gedanken hast.“
„Ich sag daselbe!“ rief Erdmüte lachend.
„Gut, wir wollten uns gerne küssen, aber du mußt mich.“
„Wann soll's losgehen?“
„Früh um fünf.“
„Dann, kein! Da bin ich gern dabei. Rausen wir, haben wir, tunen wir?“

„Wenn du dabei bist, Tugelia mit. Vor Loosen nimm.“
„Wir sollten die Frau Krause mitnehmen.“
„Schon wegen der Reflaminationen“, sagte Erdmüte mit einem Spitzbubenlächeln, „was ihr ganz allerliebste Frau Krause nach dem Spaß gar nicht übel.“
„Ich würde schon kompromittiert werden bei einem solchen Ausflug, wo der Herr Krümmel zugegen ist.“
„Kein „prologiert“ heißt es!“ sagte der alte Herr und schüttelte sich vor Lachen.
„Prolongiert“ ist jetzt gebräuchlicher,“ sagte Friedel und sah ganz ernst dabei aus.
Der Onkel kniff sie in die Wangen: „Du Unsinn.“
Aber so ward es beschloffen, daß Onkel Kurt den Frühstückstrumpf gesammelt.
„Daß mich noch ein bisschen hier sitzen, Mutter,“ meinte der Sohn.
„Dann werde ich dir einen Mantel bringen! Die Abendende sind kühl.“
„Kein, du wirst dich nicht mehr bemerken, ich hole ihn mit selbst.“
Dann lag er flüchtig und in Gedanken verfunken auf dem Sofa im Samminlaube.
Erdmüte sah es ihm, als ob sich irgendwas etwas regte.
Ein dumpfer Ton Klang, als ob jemand über eine Straße spränge.
Einen Augenblick sprach er. Alles blieb still.
„Ich, vielleicht war's ein Tier, das im freien Felde eine Nachtstrolche auszuführen wollte.“
Keine Antwort warnte ihn vor dem lauernden Menschen, der, jede Sekunde gestrafft, tief in die grüne Nacht des Jahres hineingeblickt, kaum drei Schritte vor ihm stand.
Leise, leise hob sich die Hand mit der Waage. Der Mantel war hinter dem Rücken verflüchtigt und nicht der leichteste Schicksalsschmerz wurde zum Herrscher.
„Aus dem Dunkel der Laube.“
Man brauchte gar nicht ein so guter Schläfer zu sein wie Herr Krümmel, man hätte in diesem Falle sein Spiel noch eine Viertelstunde vorher spielen können — ein lauter harter Knall, und — ohne einen Laut von sich zu geben — landete der kleine Trümmel in der Samminlaube vorwärts.
Wie eine Raube schlich der Wächter näher. Ein paar stemelos heftige Bewegungen schoben dem tödlich getroffenen die Waage in die Hand. Sie griff schon nicht mehr zu, die Hand, obgleich stehende Finger verflüchteten, sie um den Griff des Kessels zusammenzubringen.
Dann eben nicht! Auch gut! Und mit einem unerbittlichen Sprung setzte der Täter über die Seite und lief wie gejagt auf einem schmalen Feldweg entlang — dem Stab parat zu.
Dort angekommen, löste er den gemühtigen Gang des geruhlosen Abendspaziergangs an.
Und schließlich gelangweilt von dem mühsigen Treiben eines solchen einlame Abendausfluges kam er in der „Samminlaube“ an.

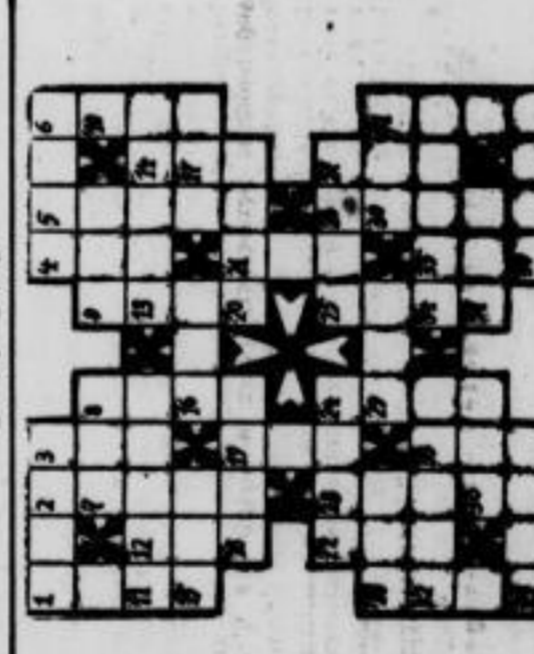
Friedel kam in Erdmütes Zimmer herüberlaufen.
„Mutter, im Garten hinten hat ein Schöpf!“
Erdmüte's Zimmer lag noch der anderen Seite und darum hatte sie nichts gehört.
„... sollte da hinten fischen?“

daneben. Man magte zwei, drei Kugeln. zur Sicherheit haben...
„Samohl, zwei, drei...“
In dem Augenblick, da er die Waage auf die blanke Platte des Schreiftisches zurücklegte, sah er die Gravierung am Schöpf. Ein funktvoll verflüchtiges Monogramm des Buchstaben S. K.
Erdmüte, das konnte ja zum Verräter werden. S. K. Dorf Krümmel.
Ein Gedanke blühte durch sein Hirn. Heimlich Krause, Daselbe Monogramm...
S. K. ...

Mit einer abfälligen energiegelageren Bewegung legte er die Waage in den Kasten. Gut, sie konnte die Tat ausführen, es war ja alles so klar, so gut...
Heimlich Krause, Dorf Krümmel. Das Schicksal arbeitete für ihn! Was sorgte er sich?
Der Schöpf, der erste Schöpf würde heimlich Krause töten und die Waage, welche die Zeichen seines Namens trug, würde dann in seiner Hand gefunden werden.
Ja, das Schicksal arbeitete für ihn...
Dann war der Weg zu Erdmüte frei und er würde ihn gehen. Und wenn sie nicht wollte, wenn sie ihn wieder von sich wies, dann würde er zu ihr sagen: „Du, für dich habe ich gemordet, du bist die Seele meiner Tat, du bist meine Mitwissende! Du bist nicht mehr rein und gut, du bist mit Blut befleckt wie ich.“ O, was würde er ihr dann alles sagen!...

Das! Unausprechliches!
Den ganzen Tag verbrachte er in seinem Zimmer in einem unbefriedigenden Zustand von Spannung.
Ein paar Mal sah er in den Spiegel. Wie sah ein Väter aus? Go!
Ein wohlgehaltetes Männergesicht mit einem Zug von Härte um den Mund sah ihm entgegen. Weiter nichts!
Aber der Zug war ja schon immer da, schon immer.
Es war gar kein neuer Ausdruck hineingekommen, nein, gar nicht.
Kein Mensch würde es ihm anmerken. O nein, kein Mensch.

Fortsetzung folgt



Wortsuche:
1. Fluss, 2. Altersbeschriftung, 3. Stadt in Danneberg, 4. Stadt am Riß, 5. italienischer Ort, 6. Platz zur Zornen, 7. internationaler Schiffsverkehr, 8. 17. März, 9. weiblicher Vornamen, 10. ungarischer Jubelruf, 11. Meerestier, 12. Sammler, 13. Vornamen, 14. weiblicher Vornamen, 15. ruffische Stadt, 16. weiblicher Vornamen, 17. Vornamen, 18. ruffische Stadt, 19. weiblicher Vornamen, 20. männlicher Vornamen, 21. ruffische Stadt, 22. italienische Konstante, 23. Natur der Bewandlung.

Wortsuche des Kreuzworträtsels:
1. Raps, 2. Raps, 3. Raps, 4. Raps, 5. Raps, 6. Raps, 7. Raps, 8. Raps, 9. Raps, 10. Raps, 11. Raps, 12. Raps, 13. Raps, 14. Raps, 15. Raps, 16. Raps, 17. Raps, 18. Raps, 19. Raps, 20. Raps, 21. Raps, 22. Raps, 23. Raps, 24. Raps.

gebet hatten, nun auch in die Kamme seines Perseus gehen zu lassen und mit einem männlichen Determinis alles Witztrauen, alle Zweifelsucht niederzuschlagen.
Um Segen zu flehen, als er großsprecherisch geknallt haben genießen waren, als er großsprecherisch geknallt hatte, er werde ein Verhältnis mit Erdmüte's Stübchen annehmen, wie man ein Verhältnis mit Erdmüte's Stübchen annehmen.

„Was ganz verflüchtigen Blick die Straße dann nicht — bog des gegenseitigen Ehrenwortes.“
Man war ja angefaßt gewesen. Man konnte doch die Straße nicht trügerisch nehmen, die man in solchem Zustand angepöbelte hatte. Und was denn? Kam der Knick aus und wollte einem etwas anhaben, dann konnte man immer noch als letztem Krampf sagen: „Bitte, wir haben keine genug gewartet, und Sie haben's nicht für nötig gehalten, uns von dem Ausgang der Straße zu unterrichten.“
Bitte, was wollen Sie denn? Sie haben von der Erdmüte einen schönen Stips auf die Nase bekommen, und im großen ganzen wissen Sie nun, daß wir recht hatten! Wir, die wir nicht wußten, was das Mädchen wert ist.“

Bitte — man konnte in Ruhe die Straße an sich herauskommen lassen.
Aber Knickur lärmig, lärmig...
Aber das heimliche Lachen der andern blieb ihm nicht verborgen. Nebenbei wußte er ja schon etwas von der letzten Forderung, von der letzten Schabenstraße, die hinter ihm verflüchtete.
Aber ein noch lauterer Lachen war ihm das warme Wort zu, das Erdmüte über den Sohn der Waage gesprochen hatte. Und dieses warme Wort, wie man im klaren Gerächtsgefühl über einen guten Menschen ganz und oft auspricht, das wurde zu dem bitteren Samen, der die giftige Frucht eines Verdrüßens trug.

Dorf Krümmel war nicht eine innerlich verteilte Klarheit mit der hohen Spannkraft einer solchen.
Aber so kam es, wie es kommen mußte.
Stillebeige Eisenstich sah sich in ihm fest und vergiftete sein vom Gräbels widerstandlos gemordenes Herz.
Oft lächelte er sich an den Stübchen des Gartens, oft fürzte er hinter der Heide lauern, an, was Erdmüte und Heimlich Krause sprachen.
Es waren Gespräche, die jeder andere Lauscher wahrnehmen könnte, langweilig haben würde, wenn sie lagen weitläufig ab von allen persönlichen Beziehungen.
Aber daß sie mit ihm lachte, daß ihr Gesicht tief und trübend ihm zugewandt war, daß sie keine Gebanten sprach und ihm zugewandt war, das drückte ihm das Herz um.

Und was würde eines Tages werden?
Heimlich Krause würde sich so weit in ihr Herz hineingeworfen haben, daß es ihm als reife Frucht in den Schöpf fiel.
Eines Tages würde der heimliche Knall das Mädchen wäbels seine Brust nennen, und er, Dorf Krümmel, hand schamlos abfalle mit seiner glühenden Liebe, seiner rasenden Leidenschaft.
Der Gedanke daran rante ihm alle Befinnung.

Er konnte nicht er nicht untätig, das Hand lag mit Feiertag Krause beimkommen sehen.
Ein heimliches Bild war es gewesen. Die Mädchen haben die Krause von Stücken und der blasse Mensch sah sehr sehr glücklich aus.
So, man war ja schon recht vertraut, wenn man mit dem fremden Wanne handlung im Walde herumstreifte! Daß sie schon in aller Frühe aufgedroschen sein mußten, das verrietten ja die Menge Blumen und die gedrückten Pfeiler.

Wo mochten sie gefessen haben? Wo hatte ihre Hand in keiner gelegen? Wo geschah es, daß er keinen küssen, seinen Kopf in ihren Schöpf betete? Wie hatte man es verstanden, das „blonde Mädchen“ wegzuschicken — mit dem besten Witz?
Aber sie die Blumen kammelte, hatten wohl die besten Zurückgebliebenen ihr Schöpfkündchen...?
Und in dieser Sonntagmorgenstunde lud er mit kaltem Blut die Waage.

Er war ein guter Schläfer. Aber man konnte ja nicht schlafen... In dem Augenblick, in dem er losbrückte, klang heimlich irgendwas Erdmütes Stimme, und dann ging es drauf und Berling von Sanger u. Winterlich. Mies.

— Gauselwörterbuch: Heimlich Wilmanns. Mies.

